BSB Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum
Digitale Bibliothek

Liszt, Franz

Musikalische Werke

Bd.: 2,9

Leipzig 1927
2 Mus.pr. 5851-2,9

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

BSB

FRANZ LISZTS
MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER

FRANZ LISZT-STIFTUNG

II. PIANOFORTEWERKE

BAND IX

VERSCHIEDENE WERKE

FÜR PIANOFORTE ZU ZWEI HÄNDEN

VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

Printed in Germany

BSB

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

BSB

GROSSHERZOG

CARL ALEXANDER AUSGABE

DER MUSIKALISCHEN WERKE

FRANZ LISZTS

BSB

BSB

FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER

FRANZ LISZT-STIFTUNG

II

PIANOFORTEWERKE

BAND IX

VERSCHIEDENE WERKE

FÜR PIANOFORTE ZU ZWEI HÄNDEN

VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG UND BERLIN

Die Ergebnisse der kritischen Revision sind Eigentum der Verleger

Printed in Germany

BSB

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

HERAUSGEBERBERICHT.

Scherzo. Vorlagen: Die Nachbildung der Urschrift in Nr. 22/23 der »Allgemeinen Musikzeitung« (1896) und (in verkleinerter Form) in einer Beilage zum 1. Heft der Zeitschrift »Faust. Eine Rundschau«. (Verlag von Julius Bard in Berlin.) Die Urschrift war im Besitze Ferruccio Busonis, der sie 1909 von dem Londoner Pianisten Frits Hartvigson zum Geschenk erhalten hatte.

Hartvigson hatte, wie Otto Leßmann in der »Allgemeinen Musik-Zeitung« 1896, S. 288 mitgeteilt hat, die Handschrift ganz zufällig in einer älteren Ausgabe eines Lisztschen Klavierwerkes gefunden. Er überließ sie Leßmann zur Veröffentlichung. Busoni wußte nichts davon, daß das Stück in der »Allgemeinen Musikzeitung« erschienen war und veröffentlichte es 1922 noch einmal als »Zum ersten Male«, (wie erwähnt) im »Faust«, im Faksimile (verkleinert) und in einer Abschrift.

Die Urschrift ist unterzeichnet: »27 May 1827 F. Liszt.« Das Wort Scherzo findet sich nicht auf der Urschrift. Einige nur aus Versehen von Liszt weggelassene Vorzeichnungen sind ergänzt worden.

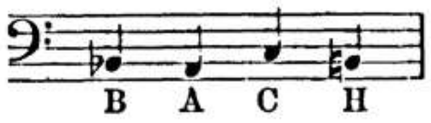
Wiegenlied. Die erste Fassung dieses Stückes erschien als Beitrag Liszts nebst andern Klavierstücken mehrerer anderer Tonsetzer in einem Fest-Album zur Vermählung der Kaiserin Elisabeth von Österreich im Jahre 1854 bei Haslinger in Wien.

Wiegenlied. Zweite Fassung. Vorlage: Ausgabe von Gustav Heinze, Leipzig. Später ging dieses Stück in den Verlag von C. F. Peters über. Verglichen mit der Handschrift im Besitze des Liszt-Museums in Weimar.

S. 7, V, 2, linke Hand. Im Druck fehlte ♮ vor *c* im vorletzten Achtel.

S. 8, V, 2—3, linke Hand. Die Tenutostriche bei den Melodienoten waren vom Stecher mißverstanden und als halbe Pausen unter den Noten gestochen worden. Ebenso auf der ganzen folgenden Seite und S. 12.

S. 13, V, 2 fehlte im Druck die Pedalbezeichnung im ersten Viertel. Ebenso S. 14, I; 1—2, drittes Viertel.

Fantasie und Fuge über das Thema 

(so in dem Druck von Siegel). Vorlage: eine Abschrift, teilweise von Liszt selbst geschrieben, im Besitze des Liszt-Museums in Weimar. Verglichen mit einer andern Abschrift, von Liszt eigenhändig korrigiert.

S. 17, II, 4. In der Ausgabe (von C. F. W. Siegel) fehlte im 2. Achtel ♭ vor *h*, das in der 2. Abschrift von Liszts Hand geschrieben steht.

S. 18, IV, 5. R. H. Mittelstimme b ganze Note von Liszts Hand geschrieben. Im Druck versehentlich halbe Note.

S. 22, I, 2. L. H. letztes Viertel. Druck: Ms.: *f* statt *es*.

S. 33, II, 6 und fg. Im Manuskript stehen die Pedalzeichen immer genau bei den Vorausnahmen der Bässe, nicht wie im Druck erst beim folgenden Akkord.

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen. Präludium nach J. S. Bach. Vorlage: Ausgabe von Schlesinger.

Ave Maria. Vorlagen: 1. Urschrift im Liszt-Museum (von der endgültigen Gestalt etwas abweichend), 2. Ausgabe von M. Bahn, Berlin. Außerdem existiert eine (wahrscheinlich ältere, fast ganz gleiche) Ausgabe bei Rózsavölgyi, in Budapest erschienen. Auf dieser steht die Bemerkung: »exécuté par l'auteur au concert de Pest le 29 Août 1865.«

S. 42, I, 1—2 stehen in beiden Druckvorlagen merkwürdigerweise Akzente zwischen den Noten in der rechten Hand:

II, 1 und 2 wieder ebenso, aber außerdem noch die Akzente über dem fünften Sechzehntel wie in I, 3—4. Wir halten diese Zeichen zwischen den Noten für ein Versehen und setzen nur die Akzente zum zweiten Viertel.

Variationen über das Motiv von Bach:

Vorlagen: 1. Liszts Handschrift (im Besitze von Frau Prof. Busoni). Das Titelblatt trägt folgenden späteren Zusatz von Liszts Hand: »In dem Concert für das Bach-Monument (eingeklammert und durchstrichen: in Eisenach) vom Componisten vorgetragen, am 28. April, 1875, Hannover.«

2. Die erste Ausgabe (Schlesinger).

Über dem Anfang der Urschrift stehen die Verse »Weinen, Klagen — Sorgen — Zagen, Angst und Not sind des Christen Tränenbrod.«

Die erste Seite trägt die Zeitangabe: »19. November 62.«

Am Schlusse steht: »NB. Die erste Version für Orgel dieser Variationen habe ich an Cantor Gottschalg (in Tieffurt) gesandt. —«

S. 43, II, 6. Die Pedalbezeichnung fehlt in Liszts Urschrift.

S. 44, II, 5. Die erste Note der l. H. heißt in der Handschrift *c*, doch dürfte das *des* eine spätere Änderung von Liszt sein. Ebenso die Pedalbezeichnung dieses Taktes, die in der Handschrift fehlt.

S. 44, III, letzter Takt. Das ≻ nach der Handschrift.

S. 44, V, Takt 1, 2 und 5, 6; die Handschrift unterbricht hier das Portato der l. H. und bindet die ersten beiden Viertel legato aneinander.

S. 45, II, 4 bis III, 2. Die Portato-Phrasierungen der R. H. fehlen in der Handschrift.

S. 46, II, 5 und III, 1; die Viertelbezeichnung der R. H. zu Anfang dieser Takte nach der Handschrift.

S. 47, II, 1. Die erste Druckausgabe bindet den letzten Akkord der L. H. als Viertel an den folgenden Takt — vielleicht nach Liszts Willen.

S. 48, II, letzter Takt. Liszts Handschrift zeichnet hier für die R. H. ein ≺ vor, während die Druckausgabe ein allgemeines ≻ hat.

S. 48, III, 1. Die Handschrift hat nur ein *p*.

S. 48, V, 3 bis VI, 2. Die Pedalzeichen fehlen in der Urschrift.

S. 49, II und III ebenso.

S. 50, I und II. Die ≺ nach Liszts Handschrift.

S. 51, II. Die Fingersätze nach Liszts Handschrift.

S. 56, II, 4 und 5; die Pedalbezeichnung fehlt in Liszts Handschrift.

S. 56, III, 4 und 5. Ebenso.

S. 56, V, 4. Das *f* nach Liszts Handschrift.

Ebenso das *ff* S. 57, III, 1 und das sempre *ff* S. 57, V, 5.

S. 58, IV, 5. Das Pedalzeichen steht in der Urschrift auf dem Anfang des Taktes.

S. 59, I, 2. Das *pp* nach Liszts Handschrift.

S. 59, IV und V; die letzte Textzeile »Drum laß ich ihn nur walten« hat Liszt nicht über die Noten geschrieben.

Die vollständige Widmung heißt in der Druckausgabe: »Anton Rubinstein in verehrungsvoller Freundschaft zugeeignet.«

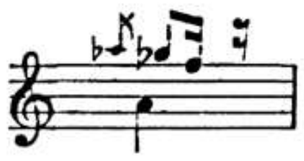
Zwei Legenden. Vorlage: Ausgabe von Rózsavölgyi & Co., Budapest.

In Herrn Professor Kellermanns Exemplar schrieb Liszt folgende Zusätze:

S. 69, I, 2. Diminuendo.

S. 74, III, 1—2. Die Tenutostriche in der rechten Hand.

S. 77, II, 4, rechte Hand. Vorschlag vor dem siebenten Achtel.



Zweite Legende;

S. 89, III, 2. *mp* statt *f*.

S. 89, IV, 1. *mf* statt *f*.

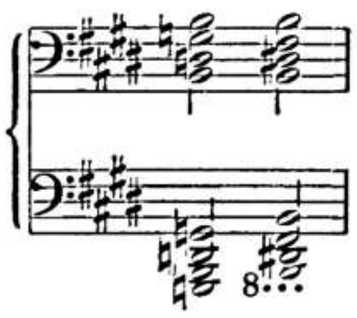
S. 91, II, 2. *p*.

S. 93, letzter Takt *p*.

S. 95, III, 8va unter die linke Hand vom 2. Viertel an. Liszt ließ diese ganze Stelle eine Oktave tiefer spielen.

S. 95, V, 1. Das Arpeggiozeichen.

S. 96. Vor dem letzten Takt fügte Liszt den folgenden hinzu:



1876, F. Liszt.

Andere Lisztschüler besitzen zahlreiche Varianten zu dieser zweiten Legende, die aber so einschneidend sind — Abkürzung, Verdoppelung und Veränderung von Passagen — daß das Stück dadurch zu einem ganz anderen Werke wird. Nach Ansicht des Herrn Professor Kellermann hatten solche Änderungen oft ihren Grund in der Schwäche des Schülers, dessen Kraft zur Ausführung des Originals nicht ausreichte. Jedenfalls können sie aber, soweit sie nicht in Liszts eigener Handschrift erhalten sind, wie die obigen von Herrn Kellermann erwähnten, in dieser Ausgabe nicht mitgeteilt werden, weil keine Gewähr für ihre Richtigkeit gegeben werden könnte. Der Druck der »Vogelpredigt« von Rózsavölgyi enthält einige Angaben Liszts in bezug auf die Registrierung, wenn das Stück auf der Orgel gespielt wird. Sie sind hier beibehalten worden (S. 67, V, 68, III usw.).

Erste Elegie. Vorlage: Ausgabe von C. F. Kahnt in Leipzig. Verlagsnummer 1830.

Zweite Elegie. Als Vorlage diente die bei C. F. Kahnt in Leipzig erschienene, Fräulein Lina Ramann gewidmete Ausgabe, die beim Verleger vergriffen, von Herrn Generalmusikdirektor Professor Dr. Peter Raabe freundlich zur Verfügung gestellt wurde. Verlagsnummer 2168. Diese Ausgabe gab keine Veranlassung weitere Korrekturen vorzunehmen als jene, die nach den für die Lisztausgabe maßgebenden Redaktionsgrundsätzen bedingt waren.

Impromptu. Vorlage: Ausgabe von Breitkopf & Härtel. Komponiert 1872, erschienen 1877.

S. 108, III, 4 und folgender Takt, linke Hand fehlte ♮ vor *a*.

Weihnachtsbaum. Vorlage: Ausgabe von Adolph Fürstner, Berlin, mit dem Titel: »Weihnachtsbaum. 12 Klavierstücke (zumeist leichterer Spielart) von Franz Liszt.« Auf dem Umschlag noch in französischer Sprache: »Arbre de Noël. 12 morceaux de Piano (pour la plupart d'éxécution facile)«. Außer der Ausgabe für 2 Hände auch eine für 4 Hände. 3 Hefte mit den Verlagsnummern 2184—5, 2186—9, 2190—3.

S. 119, V, 5. L. H. fehlte die Bindung zwischen den beiden *fes*.

Sancta Dorothea und *In festo transfigurationis Domini noster Jesu Christi.* Diese beiden für den alternden Meister so bezeichnenden, einfachen und doch so poesievollen Klaviersätzchen sind einer Abschrift des Herrn Direktor A. Göllerich (†) in Linz zu verdanken. Von ersterem besitzt Herr Dr. Richard Strauß den aus einem Weimarer Papierkorb geretteten handschriftlichen Entwurf des Meisters.

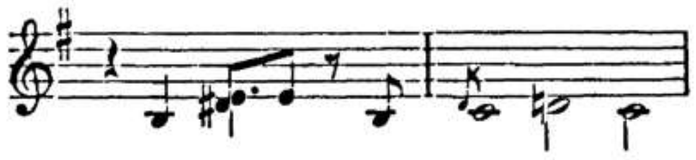
Trübe Wolken. Vorlage: Urschrift aus dem Liszt-Museum.

Preludio funebre. Zur Revision lag die Handschrift Liszts vor. Sie befindet sich im Nachlasse August Göllerichs im Besitze von Frau Gisela Göllerich in Linz. Am Kopfe dieser Komposition steht von Liszts Hand: »April 1885 Budapest. (Vielleicht als Anfang der Széchenyi zu verwenden.)« [Mit der »Széchenyi« ist offenbar das »Széchényi« bezeichnete Klavierstück aus Liszts »ungarischen Bildnissen« gemeint.] Am Anfang stehen in der Handschrift 4 Takte, die aber von Liszt mit Blaustift gestrichen wurden. Die Tempobezeichnung lautete dort »Andante lugubre«, die endgültige Bezeichnung ist nur Andante. Diese Fassung weicht nur von der ursprünglichen insofern ab, als bei ihr S. 165 am Anfang vor dem Beginne der r. H. 3. Takt, der 2. Takt eingefügt ist, während dort die rechte Hand schon im 2. Takte einsetzte. Eine Bezeichnung des Stärkegrades fehlt im 1. Takt. Sie wurde mit *mf* ergänzt. Ebenso die Fortsetzung des Phrasierungsbogens bis zum 1. Viertel der l. H. II, 1. Takt.

S. 165, II, 2. Takt r. H. 4. Achtel fehlte der Akkord, was nur als Versehen angenommen werden kann; er wurde ergänzt. Desgleichen vom 1. Takt 2. System an bis zum Schlusse die Phrasierungsbögen der l. H.

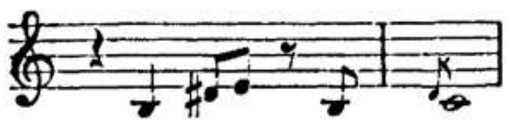
Schlaflos: Eine Vergleichung mit der Originalhandschrift war nicht möglich. Als Stichvorlage diente eine Abschrift Aug. Göllerichs im Besitze seiner Witwe. Am Schlusse der Abschrift steht von Göllerichs Hand: »Zu einem Gedicht von Toni Raab.« F. Liszt März 83 Budapest. Der Titel lautet nach Göllerichs Aufschrift: »Schlaflos! Frage und Antwort. Nocturne für Pianoforte (nach einem Gedicht von Toni Raab) von Franz Liszt. Insomnie! Question et Réponse, Nocturne pour Piano, d'après une poésie de Madame Toni Raab par F. Liszt.« Dieser französische Titel stammt zweifellos von Liszt selbst. Die Abschrift zeigt viele Flüchtigkeitsfehler, deren Verbesserung sich jedoch leicht bewerkstelligen ließ.

S. 166, II. Die beiden ersten Takte r. H. lauteten in der Abschrift:



Diese Schreibweise bezeichnet jedenfalls zweierlei Lesarten:

die eine



die andere

Diese zwei Takte wurden daher auf zwei Systeme als Ossia gedruckt.

S. 167, III, 3, fehlte eine nähere Bezeichnung für den Übergang vom Ossia auf den fortlaufenden Grundtext. Die Fortsetzung geschieht nicht, wie angenommen werden könnte, im 4. Takt des unteren Systems, sondern das Ossia schließt erst auf S. 169, II, 1 beim Andante quieto an. Das Ende des Ossia und der Anschluß an das untere System wurden daher mit attacca al segno ⊖, welches Zeichen über S. 169, II, 1 steht, kenntlich gemacht.

S. 167, 2. System fehlte im 4. Takt rechte Hand in der Hauptstimme ein 𝄾𝅀 Achtel mit Pause auf dem 1. Viertel. S. 169, 2. System, 5. Takt 2. Viertel l. H. wurde wegen des harmonischen Gleichlautes mit den folgenden Takten d gis statt gis h gesetzt.

Herr Dr. Sereghy, Bibliothekar der Kgl. Hochschule für Musik in Budapest, war so freundlich eine im Ung. Nationalmuseum daselbst aufbewahrte Handschrift des Stückes mit dem Stichabzug zu vergleichen. Außer zahlreichen Pedalisierungszeichen, die übernommen worden sind, fand sich in dieser Handschrift auch der Rhythmus der r. H. im 3. Takte so wie hier gedruckt (während er in der Göllerichschen Abschrift mit dem des unteren Ossia übereinstimmte), und es fand sich, daß der 7. Takt vom Ende mit einer Viertelnote cis zu beginnen habe (während die Göllerichsche Abschrift an dieser Stelle eine Viertelpause aufweist). Herrn Dr. Sereghy sei für seine freundliche Bemühung herzlicher Dank gesagt.

Unstern. Zur Revision lag die Handschrift Liszts vor. Sie befindet sich im Nachlasse August Göllerichs im Besitze von Frau Gisela Göllerich in Linz. Der Titel in der Handschrift ist dreifach: »Sinistre«, »Disastro« und »Unstern«. Davon ist Disastro von Liszts Hand durchstrichen und Unstern mit Ausrufungszeichen versehen. Es scheint in der Absicht Liszts gelegen zu haben, diesen letzteren Titel als Haupttitel beizubehalten. Irgendwelche zweifelhafte Stellen weist die Handschrift nicht auf. Eine Angabe der Entstehungszeit fehlt.

Die Trauer-Gondel. Vorlagen: Für die erste Fassung lag die Handschrift Liszts vor im Besitz des Musikhistorischen Museums von Wilhelm Heyer in Köln.

Für die zweite Fassung diente als Vorlage die erste Ausgabe mit dem Titel: Die Trauer-Gondel (La lugubre Gondola) für Pianoforte von Franz Liszt. Leipzig, E. W. Fritzsch. 1886. Nr. 430 (jetzt Fr. Kistner und C. F. W. Siegel).

Außer diesen beiden Fassungen für Klavier ist noch eine für Violine oder Violoncell und Klavier vorhanden. Nach Mitteilung des Herrn Professor Kellermann ist das Stück auf Grund der Äußerungen Liszts ursprünglich für Klavier geschrieben worden.

Beim ersten Auftreten dieses Themas S. 179, II, 4. Takt ist bis zum Schluß des Taktes der F-moll-Akkord festgehalten. Es könnte aber bei der Wiederholung mit veränderter Begleitung eine andere Harmoniefolge beabsichtigt sein.

S. 182, I, letzter Takt. In der Vorlage steht im letzten Akkord der linken Hand *cs* statt *f*.

Richard Wagner. Venezia. Zur Revision lag die Handschrift Liszts vor. Sie befindet sich im Nachlasse August Göllerichs im Besitze von Frau Gisela Göllerich in Linz. Die Überschrift »R. W.— Venezia« ist von Liszts Hand mit Rotstift geschrieben. Zweifellos bezieht sich diese Komposition auf den Tod Richard Wagners. Eine Zeitangabe bezüglich ihrer Entstehung fehlt. S. 185 1. Takt fehlte a tempo. Es ist sicher nur übersehen worden und wurde ergänzt. Desgleichen poco a poco cresc. vom 2. System Takt 2 an und più cresc. 3. System 3. Takt bis zum *ff* 5. System 1. Takt.

Die Kompositionen Preludio funebre, Schlaflos, Unstern, R. W. Venezia stammen der Zeit nach aus den letzten Lebensjahren Liszts; dem Inhalte nach zählen sie zu jenen Werken, über welche der Meister seiner Biographin Lina Ramann gegenüber äußerte: »Wie Sie wissen, trage ich eine tiefe Trauer im Herzen. Sie muß hie und da in Noten ertönend ausbrechen«. (L. Ramann, »Franz Liszt« II², 470, Anm. 8). Nicht für die große Öffentlichkeit bestimmt und dieser wohl kaum verständlich, sind sie Stimmungsbilder aus dem Empfindungsleben des Meisters, welches sich gegen das Ende zu immer trüber gestaltete. Sie geben den mit seinen Kümmernissen Vertrauten eine ergreifende Kunde seiner in stiller und frommer Resignation getragenen Seelenleiden.

Andacht. Vorlage: Ausgabe von Ricordi, Mailand. Laut Erklärung dieses Verlages erschien es dort im Juli 1884. Lina Ramann (Lisztbiographie II², 518) gibt als Verlag an: Napoli, Associazione musicale-industriale. Dieses Stück schrieb Liszt »für das Denkmal Bellinis«, das nach Ramann 1868 in Bellinis Vaterstadt Catania gesetzt wurde und daher vermutet sie 1868 als das Erscheinungsjahr. Von italienischer Seite erfährt der Herausgeber jedoch, daß dieses Denkmal erst Anfang der achtziger Jahre aufgestellt wurde. Florimo (s. Riemann, Musiklexikon) brachte 1876 Bellinis Asche von Paris nach Catania.

Im Traum. Vorlage: Ausgabe von Ludwig Doblinger in Wien unter dem Titel: En rêve. Nocturne pour piano. Verlagsnummer 1388.

Sancta Dorothea und *In Festo Transfigurationis Domini nostri Jesu Christ* hat Herr Geheimrat Prof. D. Dr. Philipp Wolfrum (†) revidiert, das *Scherzo* Herr Generalmusikdirektor Prof. Dr. Peter Raabe, die *Zweite Elegie*, *Trübe Wolken*, *Preludio funebre*, *Schlaflos*, *Unstern* und *R. W. Venezia* Herr Prof. Berthold Kellermann (†), die *Variationen über ein Motiv von Bach* Herr Dr. Felix Raabe.

Lissabon, im Sommer 1927. **José Vianna da Motta.**

INHALT.

VERSCHIEDENE WERKE

	Seite
Scherzo	1
Wiegenlied, erste Fassung	3
Wiegenlied, zweite Fassung	7
Fantasie und Fuge über das Thema BACH	17
»Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen.« Präludium nach Joh. Seb. Bach	35
Ave Maria	39
Variationen über ein Motiv von Bach	43
Zwei Legenden:	
1. Die Vogelpredigt des Heiligen Franziskus von Assisi	61
2. Der Heilige Franziskus von Paula auf den Wogen schreitend	79
Erste Elegie	97
Zweite Elegie	101
Impromptu	107
Weihnachtsbaum. Nr. 1. Altes Weihnachtslied	111
Nr. 2. O heilige Nacht!	114
Nr. 3. Die Hirten an der Krippe	117
Nr. 4. Adeste Fideles	120
Nr. 5. Scherzoso. Man zündet die Kerzen des Baumes an	124
Nr. 6. Glockenspiel	129
Nr. 7. Schlummerlied	134
Nr. 8. Altes provenzalisches Weihnachtslied	138
Nr. 9. Abendglocken	140
Nr.10. Ehemals	144
Nr.11. Ungarisch	148
Nr.12. Polnisch	152
Sancta Dorothea	159
In Festo Transfigurationis Domini nostri Jesu Christi	161
Trübe Wolken	163
Preludio funebre	165
Schlaflos! Frage und Antwort, Nocturno nach einem Gedicht von Toni Raab	166
Unstern!	170
Die Trauer-Gondel, erste Fassung	174
Die Trauer-Gondel, zweite Fassung	178
Richard Wagner. Venezia	184
Andacht	186
Im Traum	189

BSB

Scherzo.

Franz Liszt.
(Komponiert 27. Mai 1827.)

Allegro molto quasi Presto.

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

F. L. 62.

ff

8

8

8

8

8

fff

BSB

Wiegenlied.

Berceuse. Cradle Song.

Bölcsődal.

Franz Liszt.
(1. Fassung, komponiert 1854)

Lento. *legato tenuto*

m.d.

dolcissimo

m.g.

Ped. *sempre una corda* Ped. Ped. *Ped.à chaque mesure*

sempre dolcissimo

espressivo

cresc.

poco rall.

più cresc.

rf

m.d.

poco a poco più cresc.

rf

m.g.

ritard.

pp

pp

m.d.

ppp

smorzando

m.g.

ppp

BSB

espressivo

cresc.

poco rallent. 4

più cresc. ed agitato

m.d.

poco a poco cresc.

m.g.

rf

rf

ritard.

dolcissimo

pp

m. d.

sempre dolcissimo

m. g.

ppp

senza Pedale ma sempre una corda

Più lento.

riten.

ppp

Lento.

perdendosi

pp

Ped. ✲ Ped. ✲ Ped. ✲ Ped. ✲ Ped. ✲ Ped. Ped. ✲

Wiegenlied.

Berceuse. Cradle Song.

Bölcsődal.

Franz Liszt.

(Komponiert 1854, umgearbeitet 1862.)

Andante.

pp

una corda

Ped.

pp

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

sempre legato e ten.

pp

riten.

riten.

cresc.

smorzando *perdendosi* *pp*

Ped. *sempre una corda*

Ped. Ped.

poco rinforz.

Ped. Ped. Ped.

cresc.

Ped. (Ped. ✲) Ped. Ped. Ped.

ppp
non troppo presto

riten. *molto*

ppp

Ped.

dolce grazioso

sempre pp

Ped. *sempre una corda*

Ped.

Ped.

Ped.

quasi trillo

Ped.

Ped.

leggierissimo

pp leggierissimo

Ped.

espress.

ppp smorz.

(✲)

Ped.

riten. - -

riten.

cresc. - - - - -

✲ Ped. Ped. ✲ Ped. Ped.

rall.

dim.

p

Ped. Ped. ✲ Ped. Ped. Ped. Ped.

rall.

molto espressivo
smorz.

Ped. (✲) Ped. (✲) Ped.

cresc. - - - - -

(✲) Ped. (✲) Ped.

rall.

rinforz.

Ped. Ped. Ped. Ped.

1313

tr

pp

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

pp veloce

sempre pp

espressivo

riten.

ppp smorz.

Ped.

dolce grazioso

sempre pp

Ped. *sempre una corda*

Ped.

Ped.

Ped.

quasi trillo

Ped.

Ped.

leggierissimo

Ped.

8

ten.

Ped. Ped.

8

poco cresc.

Ped. Ped.

8

trillo

ppp

legato

egualmente

Ped. Ped.

riten. *perdendosi*

p

Ped.

Un poco più lento.

dolcissimo
quasi improvvisato

ppp

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

sempre una corda

pp sempre

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

8

cresc.

Ped. Ped. ✲

8

Tempo I.

mf espressivo molto

Ped. Ped. Ped. Ped.

8

cresc. - - - - - -

appassionato

(Ped.) (Ped.) (Ped.) (✲)

8

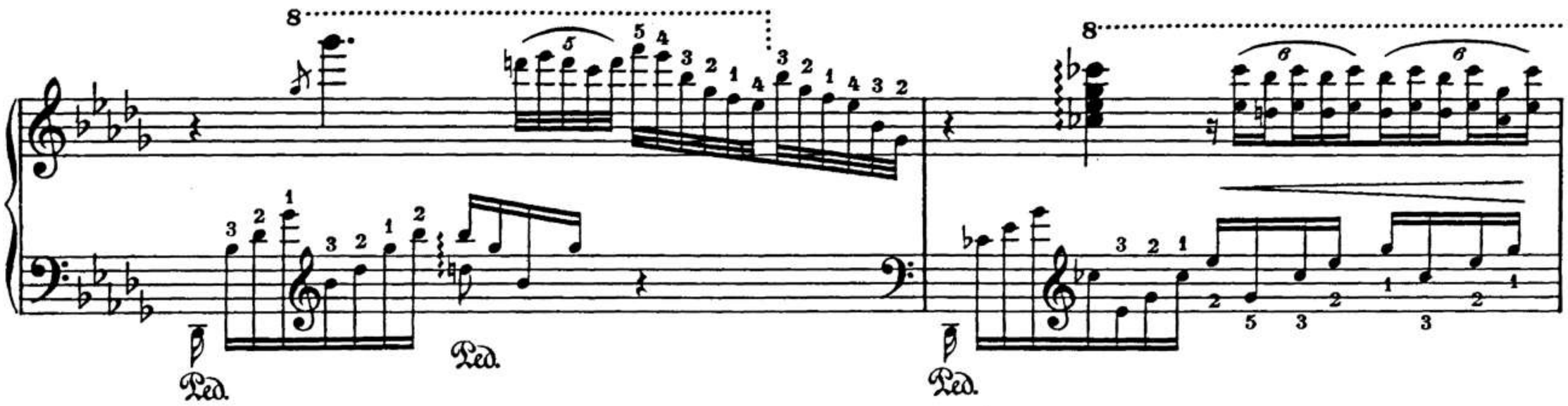
riten.

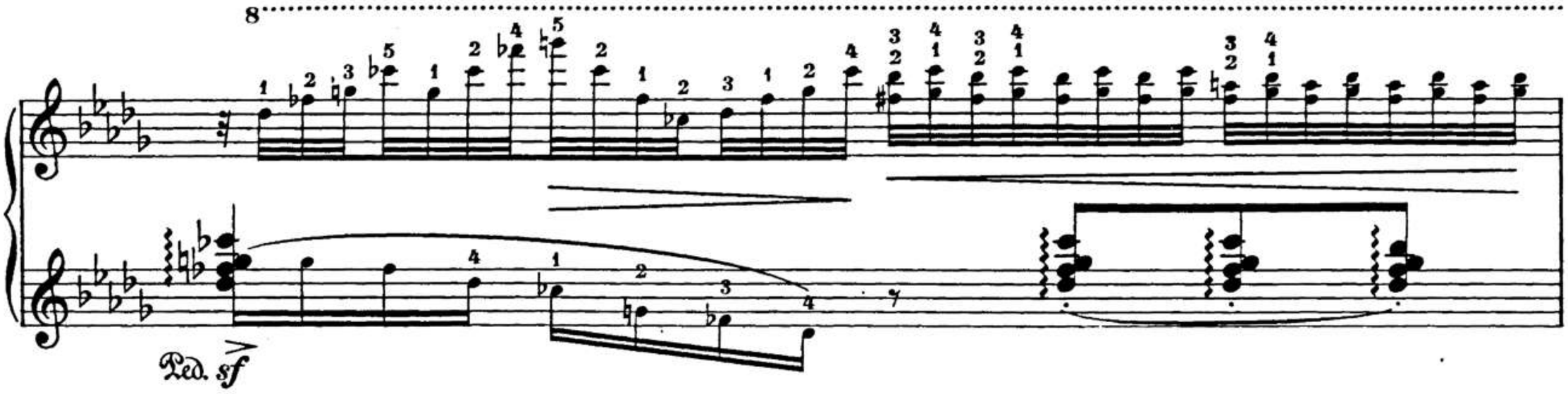
dimin. smorz.

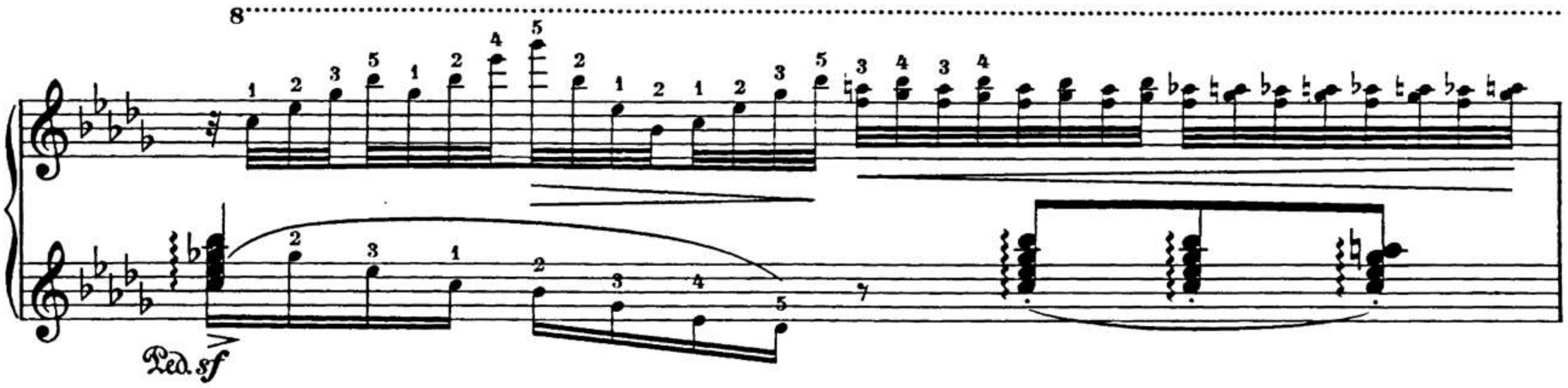
p dolce

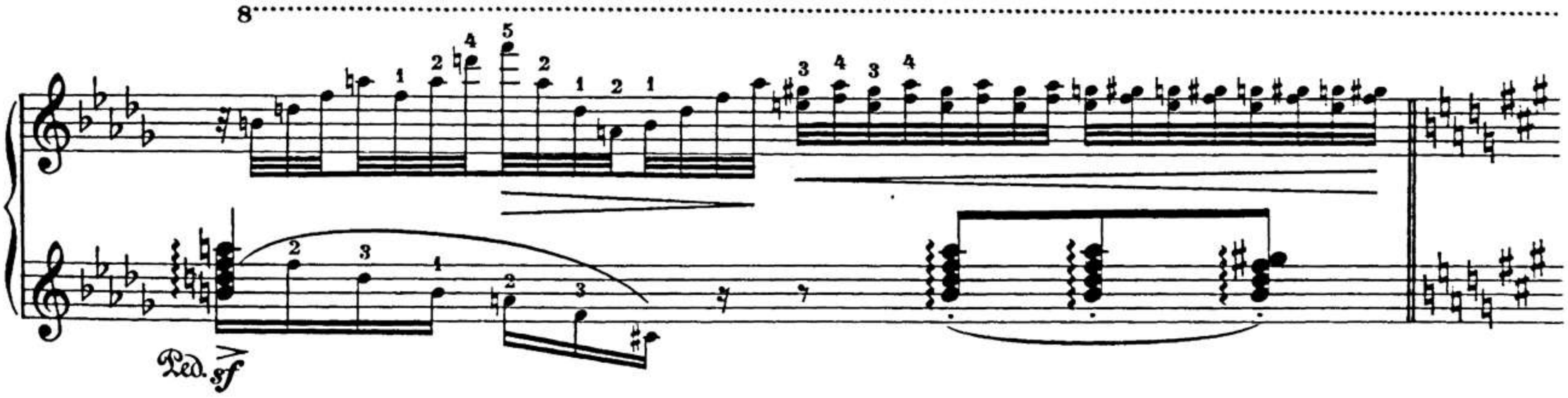
leggierissimo

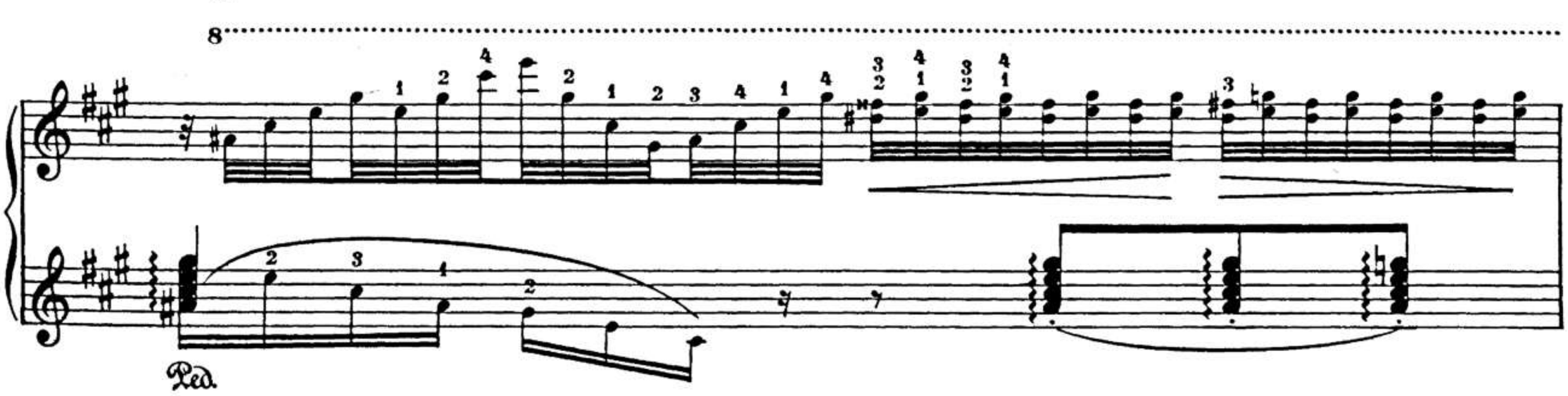
Ped. Ped. Ped.


8
Ped.
Ped.
Ped.


8
Ped. sf


8
Ped. sf


8
Ped. sf


8
Ped.

8

1 2 3 1 4

poco a poco dimin.

1 2

Ped.

8

1 2

Ped.

riten.

8

trillo

più dimin.

ppp

(✲)

dolcissimo

8 *ten.*

8 *ten.*

8

Ped. Ped. Ped.

8 8 8

ppp

Ped. Ped. Ped. Ped.

Fantasie und Fuge über das Thema B-A-C-H.

Fantaisie et fugue sur le thème B-A-C-H.

Fantasia and fugue on the theme B-A-C-H.

Fantázia és fuga B-A-C-H. téma fölött.

Franz Liszt.
(Komponiert 1854/55, umgearbeitet 1871)

Moderato, a capriccio.

marcato pesante

riten. *accelerando rinforzando* *rallent.*

a tempo

marc.

sempre marc.

cresc.

ff

Ped. Ped. Ped.

8

sempre ff

Ped. Ped.

8

ff

ten.

Ped.

un poco rallent.

dim.

Ped. Ped.

p

cresc. ed accelerando

8

Allegro vivace, quasi Presto.

ff

Ped.

f

Ped.

Ped.

Ped.

p *cresc.*

Ossia

p *cresc.*

Ped.

rinforzando

Ped.

rallent. *espressivo dolente* *poco a poco stringendo*

Allegro.

cresc.

Ped.

rinforzando

Ped. *molto marcato* * Ped. Ped. Ped. Ped. *

Ossia. *rinforzando*

staccato e molto marcato

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

BSB

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

sempre più rinforzando

sempre più rinforzando

Ped. ✻ Ped. ✻

ff marcatissimo

ff

Ped. ✻ Ped. ✻

ten.

8

fff

8

fff

Ped. *ff* Ped. *ff*

8

fff

Ped. ff

8

Ped.

ten.

fff

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

sempre fff e staccato

8va

mf

espressivo

legato molto
dimin.

p più dimin.

Andante.

pp misterioso

pp

sempre legato e pp

un poco espress.

più espress.

dolente
sotto voce ma un poco pesante

8va

(poco a poco accel.)

Ossia.

legato

un poco riten.

- a tempo

poco a poco accel.

un poco riten.

Ossia.

legato

a tempo

cresc. ed accelerando

Ped. Ped. Ped. *simile*

Allegro con brio.

ff

Ped.

ff

Ped.

ff

Ped.

staccato

Ped.

Animato.

sempre ff

Ped.

ff

Ped.

Ped.

Ped.

staccato

Ped.

8

Animato.

più rinforzando

sempre ff con molto fuoco

rinforzando

mf

rinforzando molto

fff

Ped.

un poco rall.

accelerando

Più Animato

sf

sempre

marcato il tema

Ped.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

8

ff marziale

Ped.

8

Ped.

BSB

un poco rallentando
ten. ten. ten.
ff
Ped. ten. Ped. ten. Ped. ten.
stringendo
staccatissimo, martellato
un poco rallentando
ten. ten. ten.
ff
stringendo
martellato
simile
Ped. ten. Ped. ten. Ped. ten.
simile
un poco rallentando
ten. ten. ten.
ff
stringendo
martellato
Ped. ten. Ped. ten. Ped. ten.
simile
simile

sempre ff e presto

Ped.

Ped.

Ped.

ben in tempo

Trillo

fff

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

8

Ped. Ped. Ped. Ped.

sf *sf*

un poco riten.

ff

Maestoso.

ten. *ten.*

ff sempre

ten.

8va

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

grandioso

marcatissimo

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Un poco animato.

ten. *ten.*

sempre ff

8 *ten.*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. *simile*

8 *ten.* 8 *ten.* 8 *ten.* 8 *ten.*

8va 8va

molto ritenuto il

p

Ped.

tempo

cresc.

Andante.

ff

m.s.

Ped. Ped. Ped. Ped.

8va 8va 8va

Animato.

sf

Ped. Ped.

rinforzando

Ped. Ped.

BSB

„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“–

Präludium nach Joh. Seb. Bach.

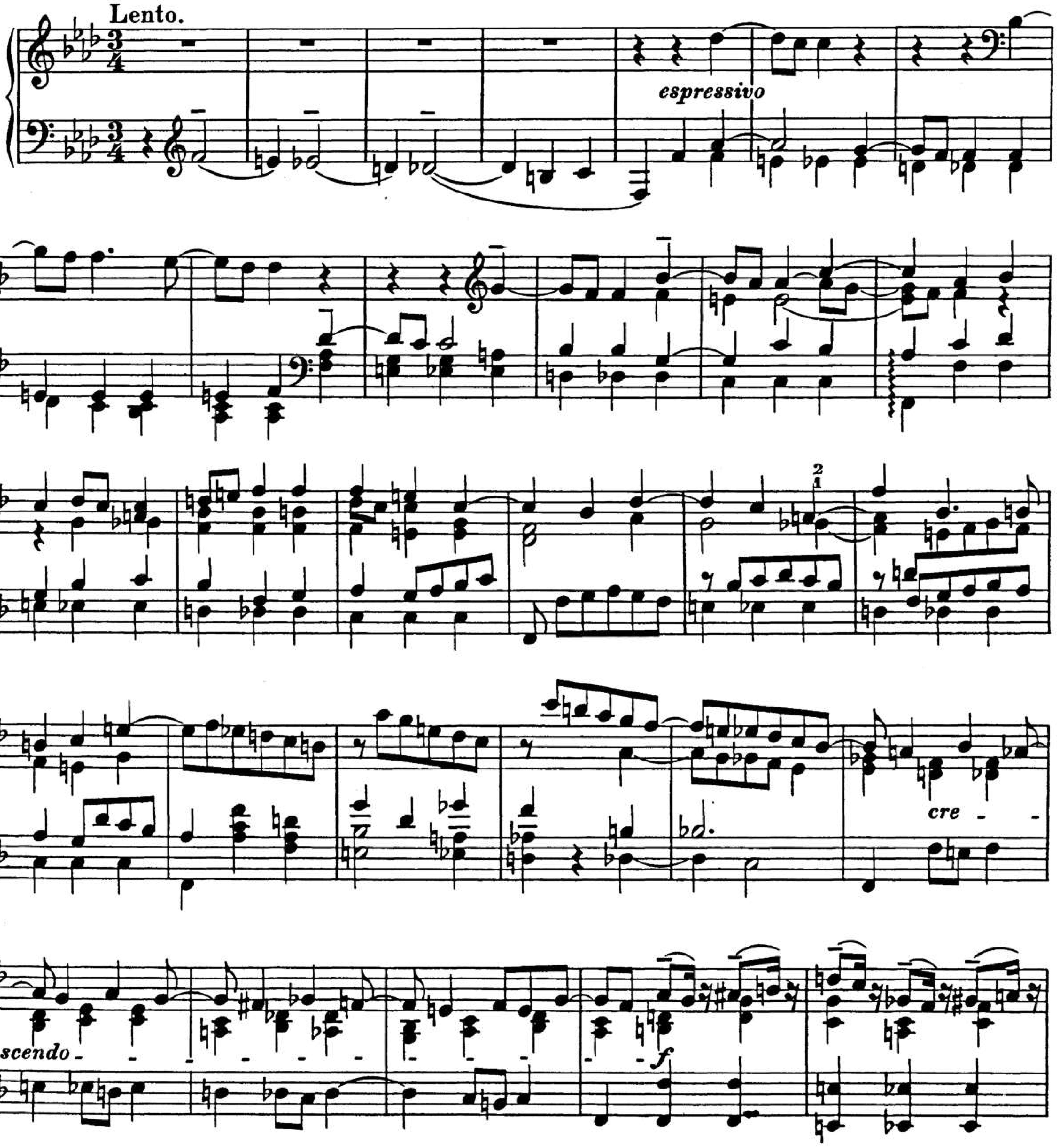
«Pleurs, plaintes, soucis, craintes»–
Prélude d'après Joh. Seb. Bach.

“Weeping, plaints, sorrows, fears”–
Prelude after Joh. Seb. Bach.

„Sirás, panasz, gond, csüggedés“–
Preludium Bach J. S. nyomán.

Anton Rubinstein gewidmet.

Franz Liszt.
(Komponiert 1859, erschienen 1863.)



p

8

8

p

un poco rit.

in Tempo

rinforz. *dim.*

8

poco a

poco accelerando il Tempo

crescendo

sempre f

8

8

f

ff

5

10

11

8

ff

tremolo

p

rallent.

Lento.

espressivo

Più lento.

p

Ave Maria.

Franz Liszt.
(Komponiert Rom, Februar 1862.)

Adagio sostenuto.

dolce, sempre legato e cantabile

p una corda

un poco rall.

Ped. Ped.

a tempo

dolcissimo

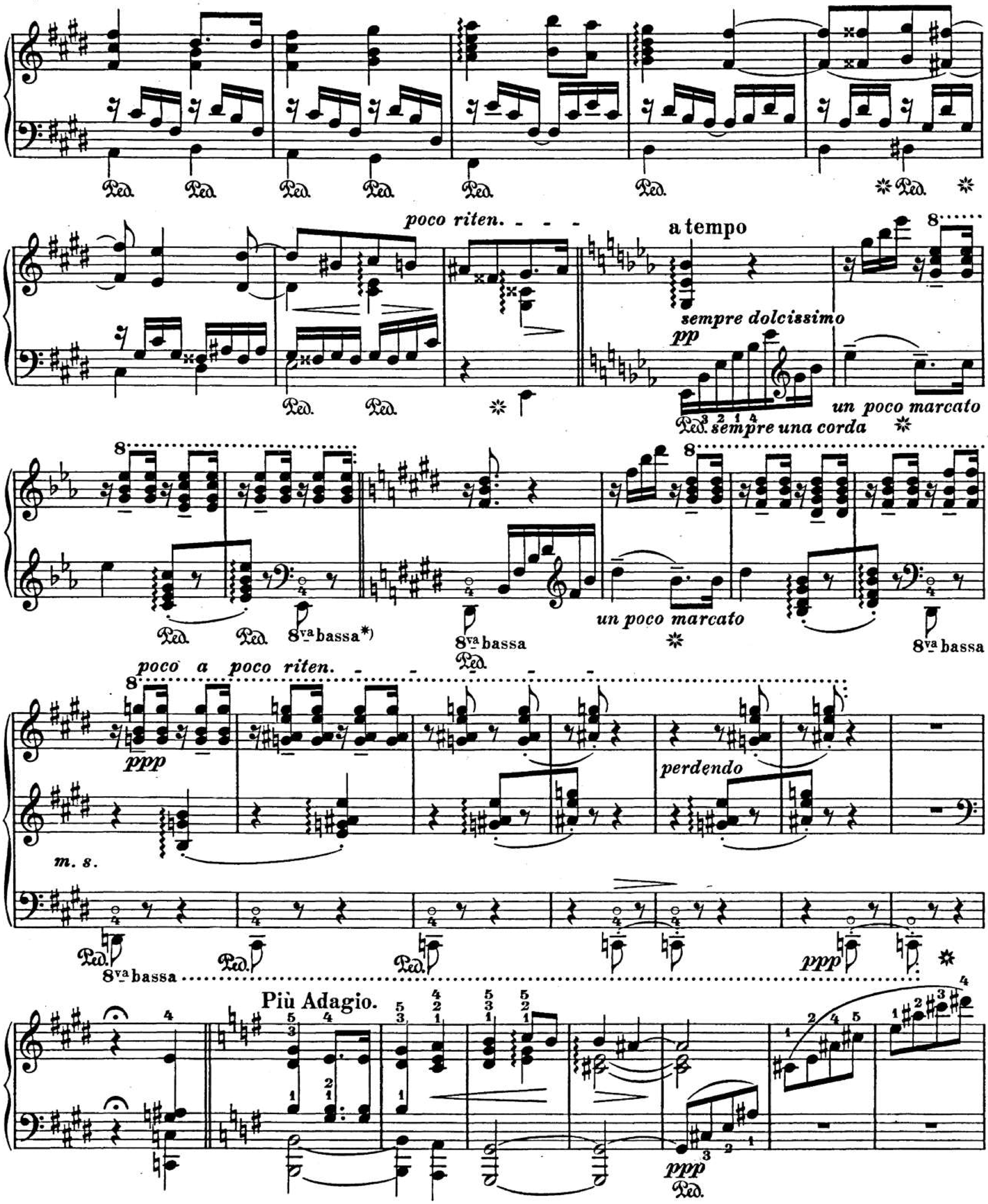
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

smorz. *dolce* *p*

Ped. Ped. Ped. Ped.

smorz.

Ped.



*) Die mit ∘ bezeichneten Noten, 8va bassa, eine Oktave tiefer (nicht mit Oktaven,) und wie ferne Glocken leise ertönend.
Les notes désignées par ∘ sont à prendre à l'octave grave (et pas en octaves); elles doivent résonner doucement comme des cloches au loin.
The notes marked ∘, 8va bassa, an octave lower (not "in octaves") and like distant bells, ringing softly.
A ∘ jelzésű hangok 8va bassa, egy oktávával mélyebben (nem oktávákban) játszandók, halkan, mint távoli harangok csengése.

riten.

sempre riten. il tempo

dolce espressivo

ppp

Ped. Ped. Ped. simile Ped.

smorz. smorz. smorz.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

smorz.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

poco a poco animando il Tempo, ma poco

sempre dolce ed arpeggiando

cre - scen - do

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

più appassionato e rinforzando

m. s.

pesante

8va

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

non troppo *f*

molto -

marcato

cresc.

rinforz. assai

ff poco rit.

fff trionfante

fff m. s.

marcatissimo il basso

poco a poco dimin.

poco a poco dimin.

più lento

più dimin. ed un poco rall. - - - smorz.

ppp

più dimin. ed un poco rall. - - - smorz.

marcato

BSB

Variationen über das Motiv von Bach:

Basso continuo des ersten Satzes seiner Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“
und des Crucifixus der H-moll Messe.

Variations sur un motif de Bach.

(Basse continue du premier mouvement de sa cantate: «Pleurs, plaintes, soucis, craintes»– et du Crucifixus de la messe en si mineur.)

Variations on a motive by Bach.

(Basso continuo of the first movement of his Cantata "Weeping, plaints, sorrows, fears"–and of the Crucifixus from the Mess in B minor.)

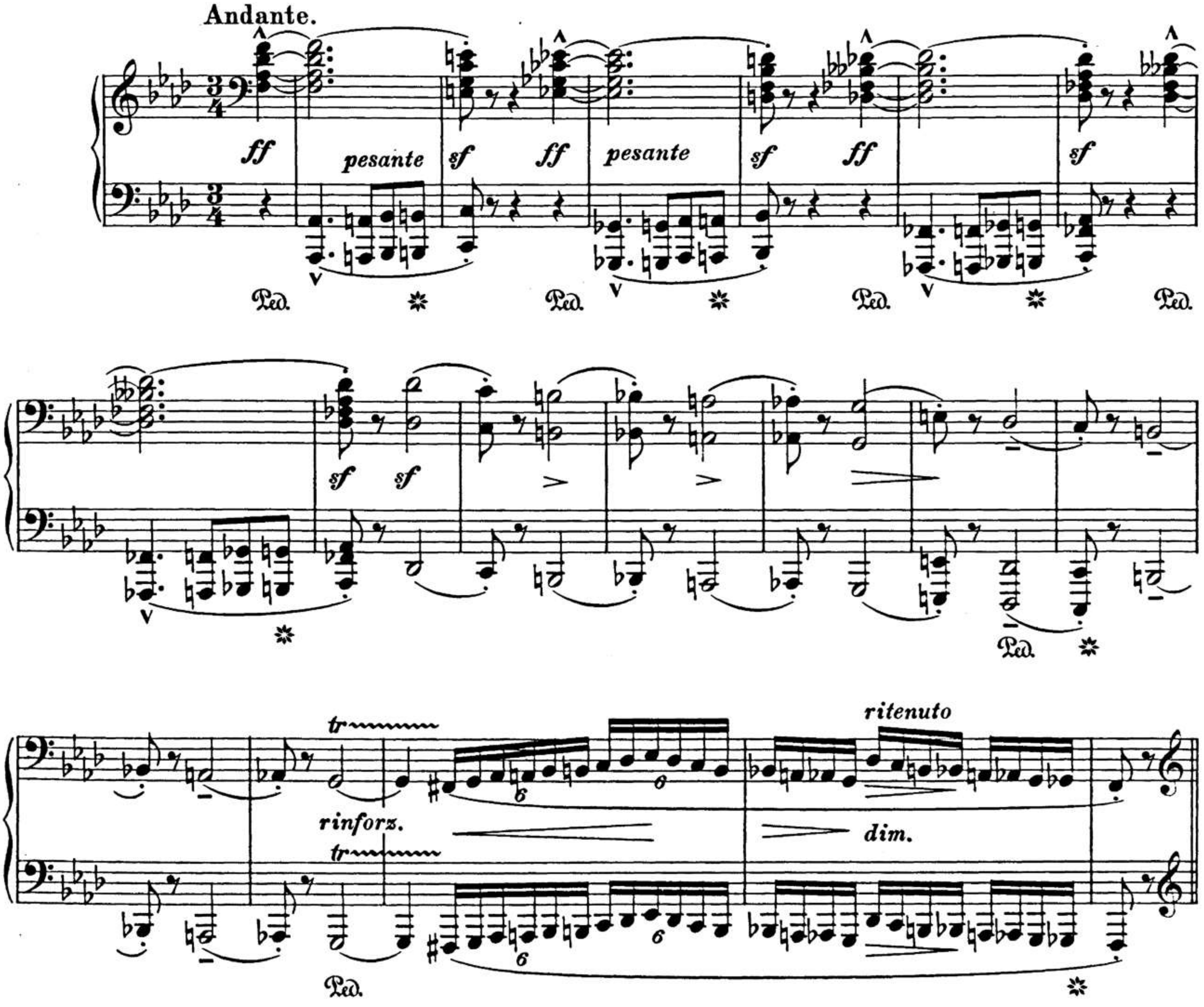
Változatok egy Bach-motivum fölött.

(Basso continuo a „Sirás, panasz, gond, csüggedés“– kantá - tából és a H- moll mise Crucifixus ából.)

Anton Rubinstein gewidmet.

Franz Liszt.

(Komponiert 1862, erschienen 1875.)



a tempo

p dolente

sempre un poco espressivo

(simile)

espressivo

Ped.

tr

un poco rit.

tr

dim.

quasi f sempre espress.

mf

Ped. Ped.

poco cresc.

Ped. Ped.

piangendo

dim.

Ped. Ped. Ped. Ped.

espress.

Ped. Ped. Ped.

molto legato e poco a poco rinf.

f

rinforz.

Ped. Ped. Ped.

legatiss.

sempre legatissimo

dim.

sotto voce

poco a poco acceler.

sotto voce

più cresc.

quasi Allegro.

f

rinforz.

BSB

8

sempre f

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

8

Ped. ✱ Ped.

ff appassionato

rinforzando ✱

poco rall.

dim.

pp

una corda

un poco rallent.

a tempo, un poco meno Allegro

p plintivo

Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped. Ped.

pp

Ped. Ped.

sempre p

sempre p *poco espress.*

Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. ✱ Ped. ✱

p legato molto

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

cresc.

dimin.

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

poco riten.

Animato.

smorz.

ff

Ped. Ped. Ped.

sempre ff e marcato

Ped. Ped. Ped.

Ped. ✱

L'istesso tempo.

Ossia.

BSB

Allegro.

ff

Ped.

molto agitato e sempre ff

rinforz.

marcato

tempestuoso

ff

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

ten.

ten.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

ben in tempo

3 1 2 3 4 1

ten.

ten.

Ped.

8

ff

Ped.

Ossia.

ff

Ped.

F. L. 68.

f molto espress.

ritenuto

sf

a tempo

poco a poco ritenuto

sf

sf

Lento.

sf

pp

lunga
Pausa

Lento.Recitativo.

lagrimoso

pp

pp

p

smorz.

pp

Recitativo lagrimoso

Quasi Andante, un poco mosso.

dolce piangendo

cresc.

sempre più dolce

dim.

Quasi Allegro moderato.

pp

pp

tranquillo

Ped.

sotto voce

gemendo

sempre pp

Ped.

Ped.

Ped.

poco a poco cresc.

Ped.

Ped.

Ped.

un poco accel. il tempo

f *2 marc.*

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

sempre più agitato e cresc.

rinforz.

sf *ff*

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

8

stringendo

Ped. ✱ Ped. ✱

sempre ff

Ped. Ped. Ped. ✱

Ped. Ped. Ped.

Ped.

marcatissimo

Ped. Ped.

8

più rinforzando

Ped. Ped. Ped. Ped.

fff

non presto

sf

Ped.

rall. dim. riten. più riten.e perdendo pp

Choral.

Lento.

Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, da - bei will ich ver - blei - ben. Es

dolce dim. p ff tr Ped.

mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E - lend trei - ben,

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

es wird mich Gott ganz vä - ter - lich in sei - nen Armen hal - ten; drum

p dolce una corda dolciss. sempre dolce e legato f tre corde

laß ich ihn nur wal - - - ten. slargando poco a poco più mosso cresc.

tr tr Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Quasi Allegro.

ff

sempre marc.

ritenuto

ff

ten.

ten.

riten. molto

tr

tr

Ped. ✱ Ped. ✱

a tempo, un poco animato

ff

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. ✱

8

trem.

Ped. Ped. ✱ Ped.

Ped. Ped. Ped. (✱)

BSB

AN

FRAU BARONIN

COSIMA VON BÜLOW

(GEBORENE LISZT.)

Das, was man den »geistigen Beweggrund« der folgenden Komposition nennen könnte, ist aus einer der rührendsten Episoden des Lebens des heiligen Franziskus von Assisi entnommen, die mit unnachahmlicher naiver Grazie in den *Fioretti di San Francesco* erzählt wird, einem kleinen Buch, das zu einem klassischen der italienischen Sprache geworden ist. Mein Mangel an Geschicklichkeit, und vielleicht auch die engen Grenzen musikalischer Ausdrucksfähigkeit in einem Werk von nur kleinem Umfange, einem Instrument angepaßt, das wie das Klavier so sehr der verschiedenartigen Akzente und Klangfarben ermangelt, haben mich gezwungen, mich einzuschränken und um vieles das wunderbare Übermaß des Textes der »Predigt vor den kleinen Vögeln« zu vermindern.

Ich flehe den »ruhmreichen armen Diener Christi« (»Il glorioso poverello di Christo«) an, es mir zu verzeihen, ihn dadurch noch ärmer gemacht zu haben.

Es folgt nun der Text aus den »*Fioretti*«.

ÜBERSETZUNG.

. . . . . Immer noch in derselben Begeisterung, erhob er seine Augen und sah die Bäume an der Seite der Straße mit einer unzählbaren Menge von Vögeln bedeckt, was ihn überraschte. »Erwartet mich auf dem Wege,« sagte er zu seinen Begleitern, »während ich meinen kleinen Brüdern, den Vögeln, predigen werde.« Dann ging er auf das Feld und wendete sich zuerst an die Vögel, die auf der Erde saßen; aber alsbald flatterten jene, die auf den Zweigen saßen, hernieder, und nicht einer rührte sich während der ganzen Predigt vom Fleck: sie erwarteten den Segen des Heiligen, um dann hinwegzufliegen. Nach dem, was später Bruder Matteo dem Bruder Jacob von Massa erzählte, ging Franziskus zwischen den Vögeln umher, die er mit seiner Tunika berührt, ohne daß sie sich dadurch stören ließen. Der Inhalt der Predigt war ungefähr wie folgt:

»Meine lieben kleinen Vögel, ihr seid Gott, euerm Schöpfer, vielen Dank schuldig. Ihr müßt ihn loben zu jeder Zeit und an jedem Ort. Er hat euch erlaubt überall hinzufliegen, hat euch ein doppeltes und dreifaches Kleid geschenkt; er hat eure Gattung in der Arche Noah gerettet damit sie nicht vergehen möge; ihm verdankt ihr das Element der Luft, das er für euch bestimmt hat. Sehet: ihr säet nicht, ihr erntet nicht, und dennoch ernähret euch Gott. Er gibt euch die Flüsse und die Quellen, um euch zu tränken, er gibt euch die Berge und die Täler, um in ihnen Schutz zu suchen und hohe Bäume, um dort eure Nester zu bauen. Ihr könnt nicht spinnen, nicht nähen, und Gott kleidet euch, euch und eure Kleinen. Er liebt euch also sehr, euer Schöpfer, da er euch mit so vielen Wohltaten überhäuft. Hütet euch also sehr vor der Sünde der Undankbarkeit, meine lieben Vögelchen; richtet alle eure Gedanken darauf, beständig Gott zu loben.«

Während der gute Vater so sprach, öffneten die Vögelchen ihre Schnäbel, entfalteten ihre Flügel und beugten das Haupt bis zur Erde, durch ihre Bewegungen und ihr Gezwitscher zu erkennen gebend, daß die Predigt sie mit Freude erfüllte. Sankt Franziskus freute sich mit ihnen, war über ihre Menge erstaunt, über ihre verschiedenartige Schönheit, sowie über die Aufmerksamkeit und Zutraulichkeit dieser Vögel, und lobte in ihnen den Schöpfer. Als dann die Predigt zu Ende war, machte er über sie das Zeichen des Kreuzes und gab ihnen die Erlaubnis hinwegzuziehen. Nun erhoben sich alle diese Vögel in die Lüfte, indem sie wundersame Gesänge erschallen ließen, und gemäß dem Kreuz, das der heilige Franziskus gemacht hatte, teilten sie sich in vier Schwärme, von denen der eine seinen Flug nach Osten, der andere nach Westen, der dritte nach Süden und der vierte nach Norden nahm. Jeder Schwarm erfüllte die Lüfte mit seinem Gesange; dadurch gaben sie zu erkennen, daß, wie der heilige Franziskus, dieser Bannerträger des Kreuzes Christi, ihnen gepredigt und das Zeichen des Kreuzes gemacht hatte, dem entsprechend sie sich in den vier Himmelsrichtungen verteilt hatten, so auch die Predigt und das Kreuz Christi sich über die ganze Welt verbreiten müßte, erneuert durch den Heiligen und seine Brüder, die, wie die Vögel, hienieden nichts besaßen und ihr Leben der Vorsehung anvertrauten. (Kapitel 16. — »Petites fleurs de St. François d'Assise.« — Paris 1860.)

À MADAME LA BARONNE

COSIMA DE BÜLOW

(NÉE LISZT.)

Ce qu'on pourrait appeler le *motif spirituel* de la composition suivante est tiré d'un des plus touchants épisodes de la vie de Saint François d'Assise, raconté avec une inimitable grâce de naîveté dans les *Fioretti di San Francesco*, petit livre devenu un des classiques de la langue italienne. Mon manque d'habileté, et peut-être aussi les bornes étroites de l'expression musicale dans une oeuvre de petite dimension, appropriée à un instrument aussi dépourvu que le piano d'accents et de sonorités variées, m'ont obligé à me restreindre et à diminuer de beaucoup la merveilleuse surabondance du texte de la »prédication aux petits oiseaux«.

J'implore le »glorieux pauvret du Christ« (»Il glorioso poverello di Cristo!«) de me pardonner de l'avoir ainsi appauvri.

Voici le texte des »*Fioretti*«:

. . . . . E passando oltre con quello fervore, levò gli occhi, e vide alquanti arbori allato ala via, in su quali era quasi infinita moltitudine d' uccelí; di che san Francesco si maravigliò; e disse a' compagni: Voi m'aspetterete qui nella via, e io andrò a predicare alle mie sirocchie uccelli, e entrò nel campo, e cominciò a predicare agli uccelli ch' erano in terra; e subitamente quelli, ch' erano in sugli arbori, se ne vennero a lui, e insieme tutti quanti istettono fermi, mentre che san Francesco compiè di predicare; e poi anche non si partivano, insino a tanto, ch' egli diè loro la benedizione sua. E secondo che recitò poi Frate Matteo a Frato Jacopo da Massa, andando san Francesco fra loro toccandoli colla cappa, nessun perciò si movea. La sestanza della predica di san Francesco fu questa: Sirocchie mie uccelli, voi siete molto tenute a Dio vostro Creatore, a sempre ed in ogni luogo il dovete laudare, imperocché v' ha dato libertà di volare in ogni luogo, anche v' ha dato il vestimento duplicato e triplicato; appresso, perchè siserbò il seme di voi in nell' arca di Noè, acciochè la spezie vostra non venisse meno; ancora gli sieta tenuti per lo elemento dell' aria, che egli ha diputato a voi — oltre a questo, voi non seminate, e non mietete; e Iddio vi pasce e davvi li fiumi e le fonti per vostro bere; davvi gli monti e le valli per vostro rifugio; e gli alberi alti per fare gli vostri nidi; e conciossiachè voi non sapete filare, nè cucire. Iddio vi veste, voi e vostri figliuoli: onde molto v' ama, il vostro Creatore, poich' egli vi dà tanti benefici; e pero guardatevi, sirocchie mie, dal peccato della ingratitudine, e sempre vi studiate di lodare Iddio.. Dicendo loro san Francesco queste parole, tutti quanti quelli uccelli cominciarono ad aprire i becchi, e distendere i colli, e aprire l' ali e reverentemente inchinare i capi infino in terra, e con atti e con canti dimostrare, che 'l Padre Santo dava a loro grandissimo diletto: e san Francesco con loro insieme si rallegrava e dilletteva, e maravigliasi molto di tanta moltitudine d' uccelli, e della loro bellissima varietà e della loro attenzione e familiaritá: per la qual cosa egli in loro divotamente lodava il Creatore. Finalmente compiuta la predicazione, san Francesco fece loro il segno della croce; e diè loro licenza di partirsi, e allora tutti quelli uccelli si levarono in aria con maravigliosi canti; e poi secondo la croce, ch' avea fatto loro san Francesco, si divisono in quattro parti; e l' una parte volò inverso l'Oriente, e l' altra inverso l'Occidente, e l' altra inverso lo Meriggio, la quarta inverso l'Aquilone, e ciascuna schiera n'andava cantando maravigliosi canti; in questo significando, che come da san Francesco Gonfaloniere della Croce di Cristo era stato a loro predicato, e sopra loro fatto il segno della croce, secondo il quale eglino si divisono in quattro parti del mondo; cosi la predicazione della Croce di Cristo rinnovata per san Francesco, si dovea per lui, e per li frati portare per tutto il mondo, li quali frati, a modo che gli uccelli, non possedendo nessuna cosa propria in questo mondo, alla sola providenza commettono la lor vita. (Capitolo 16. — Fioretti di San Francesco.)

TRADUCTION.

. . . . . Toujours sous la même inspiration, il leva les yeux et vit les arbres qui bordaient la route chargés d'une foule innombrable d'oiseaux, ce qui le surprit Attendez moi sur la route, dit-il à ses compagnons pendant que j'irai prêcher à mes petits frères les oiseaux. Il entra dans le champ et s'adressa d'abord aux oiseaux qui étaient à terre; mais aussitôt ceux qui étaient perchés s'abattirent, et pas un ne bougea durant tout le sermon: et ils attendirent la bénédiction du saint pour s'envoler. Selon ce que raconta depuis frère Mattée à frère Jaques de Massa, saint François se promenait au milieu de ces oiseaux. les touchant de sa tunique sans qu'aucun se dérangeât. Le fond du sermon fut à peu près ceci:

»Mes bons petits oiseaux, vous êtes bien redevables à Dieu, votre créateur, que vous devez louer en tout temps et en tous lieux: il vous a permis de voler partout, vous a donné un double et triple vêtement· il a conservé dans l'arche de Noé votre espèce, afin qu'elle ne s'éteignit pas: vous lui devez l'élément de l'air qu'il vous a dévolu; voyez: vous ne semez pas, vous ne récoltez pas; cependant Dieu vous nourrit; il vous donne les rivières et les fontaines pour vous abreuver; il vous donne les monts et les vallées pour vous abriter, des arbres élevés pour faire vos nids; vous ne savez ni filer, ni coudre, et Dieu vous vête, vous et vos petits Il vous aime donc bien, votre Créateur, puisqu'il vous comble de tant de bienfaits. Gardez vous donc bien du péché d'ingratitude, mes bons petits oiseaux; mettez tous vos soins à louer toujours Dieu.«

Pendant que le bon père parlait ainsi, les petits oiseaux ouvraient leur bec, déployaient leurs ailes, et courbaient la tête jusqu'à terre, faisant signe par leurs gestes et leur ramages que le sermon les comblait de joie. Saint François se réjouissait avec eux. s'étonnait du nombre, de la belle variété, de l'attention et de la familiarité de ces oiseaux, et louait en eux le créateur. Enfin, le sermon fini, il leur fit le signe de la croix et leur donna permission de partir. Alors tous ces oiseaux s'élevèrent dans les airs en faisant entendre des chants merveilleux, et selon la croix qu'avait faite saint François, se séparèrent en quatre bandes, dont l'une prit son vol vers l'orient, l'autre vers l'occident, la troisième vers le midi et la dernière vers le nord. Chaque bande remplissait les airs de ses chants, donnant à entendre par là que, comme saint François, ce Gonfalonier de la croix du Christ. leur avait prêché et fait le signe de la croix, selon lequel ils s'étaient dirigés vers les quatre parties du monde, ainsi la prédication de la croix du Christ devait s'étendre sur le monde entier, renouvelée par le saint et ses frères qui. à l'instar des oiseaux, ne possédant rien ici-bas confient leur vie à la providence. (Chapitre 16 — »Petites fleurs de St. François d'Assise.« — Paris 1860.)

BSB

A MADAME LA BARONNE

COSIMA DE BÜLOW

(NÉE LISZT)

That which might be called the "spiritual motive" of the following composition, is drawn from one of the most touching episodes of the life of St. Francis of Assisi, which is told with the inimitable grace of simplicity in the *Fioretti di San Francesco*, a little book which has become a classic in the italian language. My want of facility, and perhaps also the narrow limits of musical expression possible in a little work of small dimensions, assigned to an instrument so lacking in variety of accents and tone-colour as the piano, have obliged me to restrain myself, and to greatly diminish the wonderful profusion of the text of the "Sermon to the little birds".

I implore the "glorious poor servant of Christ" ("Il glorioso poverello di Cristo") to pardon me for having thus impoverished him.

The following is the text of the "*Fioretti*".

TRANSLATION.

. . . . . and still in the same fervour of soul, he lifted up his eyes and saw the trees which stood by the wayside, filled with a countless number of birds; at which St. Francis wondered, and said to his companions: "Wait a little for me in the road, and I will go and preach to my little brothers, the birds". And he went into the field, and began to preach to the birds that were on the ground; and forthwith those which were in the trees came around him, and not one moved during the whole sermon; nor would they fly away until the Saint had given them his blessing.

According to what Brother Matteo afterwards related to Brother James of Massa, St. Francis went among them, touching them with his cloak, and none of them moved. The substance of the sermon was this: "My dear little birds, you are much beholden to God your Creator, and at all times and in all places you ought to praise him; he has given you liberty to fly about everywhere, and has given you double and triple raiment; know also, that he preserved your race in the ark of Noah, that your species might not perish; you are beholden to him for the element of air, which he has appointed for you; and also for this, that you sow not, neither do you reap, but God feeds you; he gives you the rivers and the fountains for your drink, he gives you the mountains and the valleys for your refuge, and the tall trees in which to build your nests. And since you know neither how to spin nor to sew, God clothes you, you and your young ones. Wherefore your Creatur loves you greatly, since he has bestowed on you so many benefits. Therefore, beware, my little birds, of the sin of ingratitude, and study always to please God."

While the holy Father thus spoke to them, the little birds opened their beaks. and stretched out their necks. and, spreading their wings, all reverently bowed their heads to the earth, and by their acts and their songs, showed that the sermon filled them with great joy. And St. Francis rejoiced and was glad with them, and marvelled much at such a multitude of birds, at their beautiful variety, and their attention. and their familiarity, for all of which he devoutly praised their Creator in them. Finally, the sermon being finished, St. Francis made the sign of the cross over them, and gave them permission to depart. Thereupon all the birds rose into the air, with wonderful songs. And according to the sign of the cross, which St. Francis had made over them, they divided themselves into four parts; and the one part flew towards the east, and another towards the west, and the third towards the south, and the last towards the north; and each of the four parts went their way, singing wonderful songs, signifying by this, that as St. Francis, the Standard-bearer of the Cross of Christ, had preached to them, and had made the sign of the cross over them, according to which they had separated themselves, going to the four parts of the world, so the preaching of the Cross of Christ, renewed by St. Francis, should be carried by him, and by his Brothers to the whole world; and that. like the birds, these Brothers, possessing nothing of their own in this world, should commit their lives solely to the Providence of God. (Chapter 16. Fioretti di San Francesco.)

BÜLOW BÁRÓNÉNAK SZÜL. LISZT COSIMÁNAK.

A következő mű szellemi inditéka Assisi szent Ferenc életének egyik legmeghatóbb epizódja. Egy kis könyv, a *Fioretti di San Francesco*, amely az olasz nyelvnek egy klasszikus okmánya, mondja el nekünk ezt a részletet a naivitás utánozhatatlan gráciájával. Ügyességi hiányaim, a zenei kifejező képesség határai, amelyeket a kompozició kis mérete még szükebbre vont, a zongora sajátszerü nyelve, amely nem ölel fel bizonyos hangsulyokat és szineket: mindezek a körülmények arra szoritottak, hogy zeném szerényebb területen mozogjon és a »kis madarak elötti prédikáció« szövegének túlontúl való csodálatos böségét leszállitsam.

Könyörgök Krisztus dicsöséges szegény szolgájához (»Il glorioso poverello di Cristo«), bocsásson meg, amiért miattam még szegényebb lett.

Itt következik a »*Fioretti*«-bül vett szöveg.

FORDITÁS.

. . . . Még mindig ugyanazzal az ihlettel, amely idáig betöltötte lelkét, fölnézett az út mentén lévö fákra és meg volt lepve, amikor az ágakon a madarak megszámlálhatatlan tömegét látta. És igy szólt kisérőihez: »Várjatok meg az úton, én prédikációt mondok kis testvéreimnek, a madaraknak.« Azután a mezöre ment és elöször azokhoz a madarakhoz fordult, amelyek a földön ültek, nemsokára azonban a fákról is odaröpült a többi és mialatt szónokolt, egyik sem mozdult a helyéröl: megvárták, amig a szent rájuk adta áldását, utána elröpültek. Késöbb Máté testvér úgy mondta el massa-i Jakab testvérnek, hogy szent Ferenc a madarak közt sétált, tunikája hozzájuk ért, de ez nem zavarta öket. Beszéde körülbelül igy szólt:

»Kedves kis madaraim, ti sokat köszöntök Istennek, aki teremtett. Dicsérjétek Öt minden idöben és helyen. Ő engedte meg, hogy mindenfelé röpüljetek, kétszeres és háromszoros ruhát ajándékozott nektek; annak a fajnak, melyhez tartoztok, Ő adott menedéket Noe bárkájában, hogy ki ne vesszen; Öt illeti hála a levegöért, azért az elemért, melyet nektek szánt. Lássátok: a madár nem vet és nem arat és mégis táplálja az Úr. Ő adja a folyókat és forrásokat, hogy igyatok belölük, a hegyeket és völgyeket, hogy menekülhessetek oda. a magas fákat, hogy fészket rakhassatok köztük. Fonni nem tudtok, varrni nem tudtok, de Isten öltözteti a madarat és a madárfiókot. Aki teremtett, nagyon szeret, ha annyi jótettel halmoz el. Tehát óvakodjatok nagyon, kedves madaraim, á hálátlanság bünétöl; minden gondolattok irányuljon arra, hogy Istent örökké dicsérjétek.«

Mialatt a jó atya igy beszélt, a madarak csöre megnyilt, szárnyuk kinyult és fejük lehajlott a földig; mozdulatuk és csicsergésük jelezte, hogy a prédikáció örömet szerzett nekik. Szent Ferenc gyönyörködött bennük, bámulta, hogy mily nagy tömegben vannak, mily sokfélék, mily figyelmesek és bizalmasak. és dicsérte bennük a Teremtöt. Mikor a beszédnek vége volt, leirta fölöttük a kereszt jelét és megengedte, hogy távozzanak. A madarak pedig felszöktek a levegöbe, csodálatos énekekbe kezdtek és miként szent Ferenc a keresztet vetette, úgy oszlottak négy rajra. az elsö kelet, a második nyugat, a harmadik dél, a negyedik észak felé röpült. Mindegyik csoport betöltötte énekével a levegöt. hirdetvén, hogy miként ök szétszéledtek — híven szent Ferencnek, Krisztus keresztje zászlósának, szavaihoz és a kereszt jeléhez — a négy égi táj felé, úgy kell a Krisztus keresztjéröl szóló prédikációnak elterjednie az egész világon, folyton megujulva szent Ferenc és testvérei ajkán. akiknek hasonlóan a madarakhoz nincs semmijük itt lenn a földön és akiknek élete csak a gondviselésre van bizva. (»Fioretti di San Francesco.« — 16. fejezet.)

Die Vogelpredigt des Heiligen Franziskus von Assisi

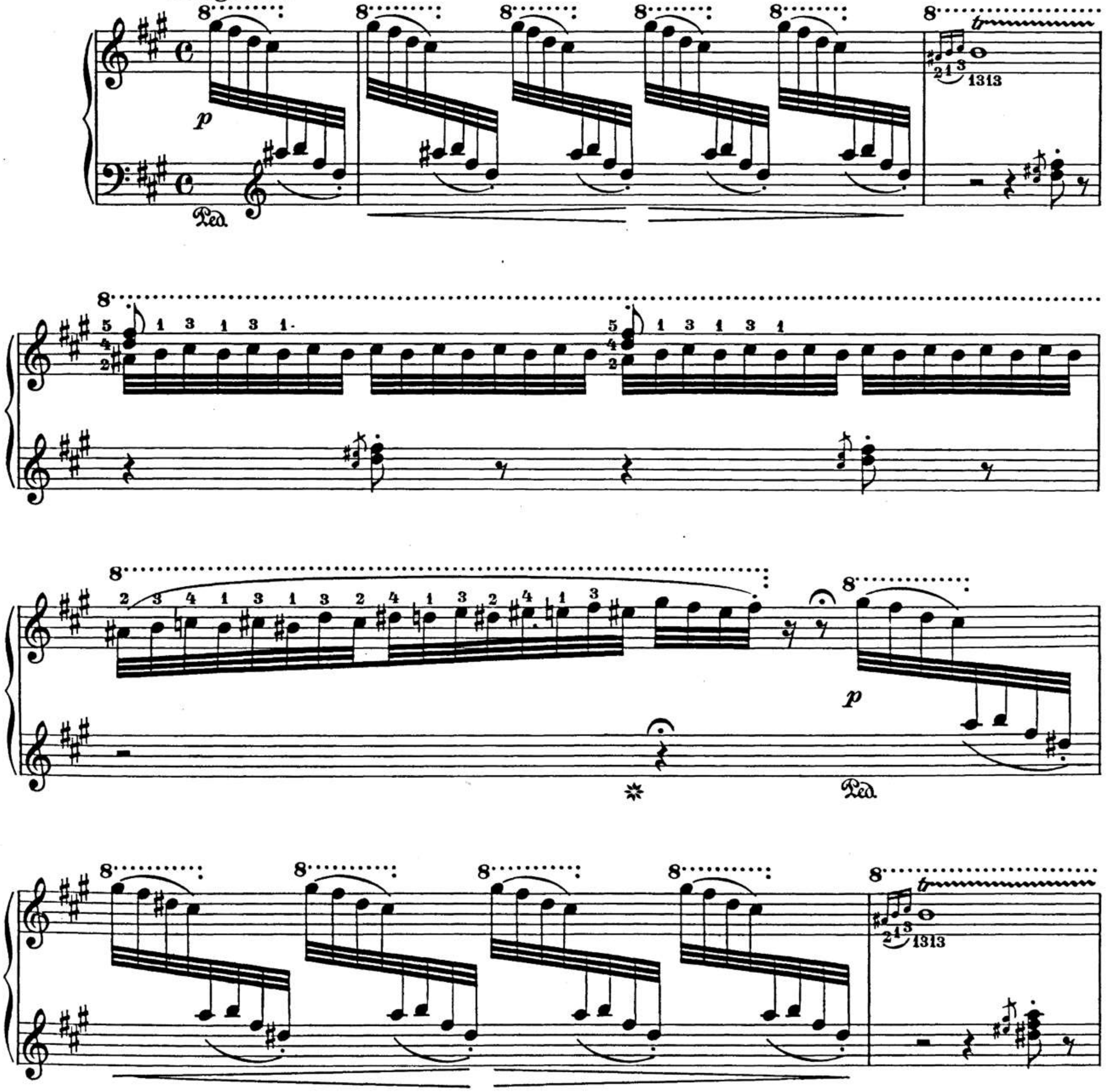
St. François d'Assise.
La prédication aux oiseaux.

St. Francis of Assisi.
The Sermon to the Birds.

Assisii Szt. Ferenc. Szentbeszéd a madarakhoz.

Franz Liszt.
(Komponiert 1863.)

Allegretto.



p

Ped.

p dolce

BSB

16

dolce graziosamente

ten.

16

Ped. una corda

ten.

2me clavier 8 pieds (*pp*)

ten.

Ped.

Ped.

2me clavier

sempre dolce

Ped.

BSB

un poco espressivo

dim.

Ped.

Ped.

Ped.

8

dim. smorzando

Ped.

leggiero

2me clavier

espressivo

p

cresc.

8

8 *un poco string.*

Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

rinforz. *tr* *dimin.*

Ped.

ritenuto *un poco ritenuto il tempo*

smorzando *pp* *Recitativo*

p dolce

1er ou 2me clavier, voix celeste (8 p.)

8

pp leggierissimo

Ped.

8

3

Ped.

8

pp

Ped.

8

pp

Ped.

8

8

8

sf

pp

3

Ped.

8

3

pp

ritardando

p

flebile

Ped.

Ped.

dimin.

solenne mf ten. ten ten. ten. cresc. molto tre corde ten. ten. maestoso assai ff

ff ff rinforz. ff marcato

poco a poco ritenuto molto e smorzando pp una corda

ppp dolcissimo sempre una corda

dolcissimo leggiero e non agitato

8

Ped.

8

un poco cresc.

Ped. Ped. Ped.

8

8

p leggierissimo

8

8

pp

Ped. *un poco marcato ed espressivo*

8

Ped. Ped. *leggiero e dolcissimo*

8

pp

Ped.

8

Ped.

8

Ped. *leggiero e dolcissimo*

poco a poco cresc.

Ped.

tre corde

Ped.

accelerando

Ped.

marcatissimo

ff

sf

sf

ten.

ff ten.

p

Ped.

cresc. molto

marcatissimo

ff

sf

ten.

ff

p

ten.

Ped.

cresc. molto

marcatissimo

ff

(*)

lunga

Ped.

p dolce

una corda

8

smorzando

Ped. Ped. Ped.

rall. e perdendosi

dolcissimo

p dolce

Ped. Ped.

pp

Ped. Ped.

8

p dolce

8

Ped. Ped.

1 2 1 2 1 2 1

Ped. ✱ Ped.

sempre più p

ppp

Zeichnung von Eduard Jakob von Steinle.

Im Besitz des Hauses Wahnfried in Bayreuth.

BSB

Von den zahlreichen Wundern des heiligen Franziskus von Paula feiert die Legende besonders dasjenige, das er ausführte, als er die Meerenge von Messina durchquerte. Die Bootführer weigerten sich, ihre Barke mit einer so unscheinbaren Persönlichkeit zu belasten; er beachtete dies nicht und wandelte mit festem Schritt über das Meer.

Einer der hervorragendsten Maler der gegenwärtigen religiösen Schule in Deutschland, Herr Steinle, hat sich von diesem Wunder begeistern lassen. In einer bewunderungswürdigen Zeichnung, deren Besitz ich der liebenswürdigen Güte der Frau Fürstin Caroline Wittgenstein verdanke, hat er folgendes, entsprechend der Überlieferung der katholischen Bildererklärung dargestellt:

Den heiligen Franziskus auf den bewegten Fluten stehend; sie tragen ihn zu seinem Ziel, gemäß der Kraft des Glaubens die über die Ordnung der Natur den Sieg davonträgt. Sein Mantel ist unter seinen Füßen ausgebreitet; wie um den Elementen zu gebieten, erhebt er eine seiner Hände, in der anderen hält er eine glühende Kohle, als Sinnbild des inneren Feuers, das die Jünger Jesu Christi durchglüht. Sein Blick ist ruhig gen Himmel gerichtet, wo in einer ewigen und makellosen Glorie der Wahlspruch des heiligen Franziskus »Charitas!« erglänzt.

Das Leben des heiligen Franziskus von Paula, in italienischer Sprache von Giuseppe Miscimarra geschrieben, enthält die folgende Erzählung.

Zuletzt, gegenüber dem Leuchtturm von Messina und dann in der Gegend des Strandes von Cattona angelangt, fand er dort eine Barke, die Faßdauben nach Sizilien hinüberschaffen sollte. Er näherte sich mit seinen beiden Begleitern dem Herrn der Barke, namens Pietro Coloso, und sagte zu ihm: »Mein Bruder, bringe uns aus christlicher Liebe in deiner Barke nach der Insel hinüber.« Dieser aber, dem die Heiligkeit des Bittenden unbekannt war, verlangte von ihm das Fährgeld. Da nun die Antwort war, daß er dies nicht besäße, fügte jener hinzu, daß er dann für sie keinen Platz hätte. Die bei dieser Versagung der Bitte anwesenden Leute aus Arena, die den Heiligen begleitet hatten, baten den Herrn der Barke, daß er diese armen Brüder mit hinübernehmen möge, da er überzeugt sein könnte, daß einer von ihnen ein Heiliger wäre. »Wenn er ein Heiliger ist« — antwortete jener mit größter Rücksichtslosigkeit — »dann möge er auf den Fluten wandeln und Wunder tun.« Und abfahrend ließ er sie am Strande zurück. Ohne sich über den groben Spott des törichten Schiffsherrn zu erregen, und gestärkt von dem göttlichen Geist, der ihn immer unterstützte, ging der Heilige ein wenig abseits von seinen Gefährten und rief in Gebeten die göttliche Hilfe in dieser Lage an. Darauf zu diesen wieder zurückgekehrt, sagte er zu ihnen: »Seid fröhlich, meine Söhne! Durch Gottes Gnade haben wir ein besseres Schiff zum Übersetzen.« Aber der unschuldige und einfache Bruder Giovanni, der kein anderes Fahrzeug sah, sagte: »Mit welcher Barke, mein Vater, sollen wir überfahren, da jene hinweg ist?« Dieser antwortete: »Der Herr hat uns mit einem andern guten und zuverlässigeren Schiff versehen, mit diesem meinem Mantel.« den er nun auf dem Wasser ausbreitete. Bruder Giovanni lächelte, (obwohl Pater Paolo, als der Verständigere, an dem Wunder nicht zweifelte, das der Heilige angekündigt hatte), und sagte mit seiner gewöhnlichen Unbefangenheit: »Laß uns wenigstens auf meinem Mantel fahren, der uns besser tragen wird, weil er neu ist und nicht so geflickt wie der deinige.« Nachdem aber unser Heiliger seinen Mantel auf dem Wasser ausgebreitet hatte, segnete er ihn im Namen Gottes, hob dann ein Stück des Mantels empor, wie ein kleines Segel, das er mit seinem Stock gleichwie an einem Mast aufrecht erhielt, stieg mit seinen Gefährten auf dies wunderbare Fahrzeug und ging unter Segel, zum großen Erstaunen der Leute von Arena, die, als sie vom Strand aus sahen, wie schnell er die Fluten durcheilte, ihm weinend nachriefen und in die Hände schlugen, wie auch die Schiffsleute auf der Barke nebst deren unfreundlichem Herrn, der wegen seiner Versagung der Bitte um Verzeihung bat und ihn aufforderte, in sein Fahrzeug zu steigen. Doch der Herr, der zum Ruhm seines heiligen Namens kundtun wollte, daß er nicht allein die Erde und das Feuer, sondern auch die Gewässer der Herrschaft unseres Heiligen unterworfen hätte, ließ diesen die Aufforderuug verschmähen und noch vor der Barke im Hafen anlangen.

Gregor XIII. hat im Saal des Vatikans dies Wunder in einem Bilde darstellen lassen. Es scheint also, daß Gott gewollt habe, daß die Kirche mit dieser Malerei eine dauernde Offenbarung desselben machen solle.

Parmi les nombreux miracles de St. François de Paule la légende célèbre celui qu'il accomplit en traversant le détroit de Messine. Les bateliers refusèrent de charger leur barque d'un personnage de si peu d'apparence; il n'en eut garde, et marcha d'un pas assuré sur la mer.

Un des plus éminents peintres de l'école religieuse actuelle en Allemagne, Monsier Steinle, s'est inspiré de ce miracle, et dans un admirable dessin dont je dois la possession à la gracieuse bonté de Madame la Princesse Caroline Wittgenstein, il a représenté, suivant la tradition de l'iconographie catholique:

Saint François debout sur les flots agités; ils le portent à son but, selon l'ordre de la Foi, qui maîtrise l'ordre de la Nature. Son manteau est étendu sous ses pieds; il lève une de ses mains comme pour commander aux éléments; de l'autre il tient un charbon ardent, symbole du feu intérieur qui embrase les disciples de Jésus-Christ; et son regard est tranquillement fixé au Ciel où reluit dans une gloire éternelle et immaculée la devise de St. François, la parole suprême »Charitas!« —

La Vie de St. François de Paule, écrite en italien par Giuseppe Miscimarra, contient le récit suivant:

Giunti in fine a vista del Fari di Messina e poi in quella parte del lido della Cattonâ, trovò quivi una barca che portava in Sicilia doghe per botti. Presentatosi con i due compagni al padrone chiamato Pietro Coloso, dissegli »per carità fratello portateci nell' isola su la vostra barca« e quegli ignorando la santità di chi lo pregava, gli chiese il nolo. E poichè rispos' egli di non averlo, quegli soggiunse di non aver barca per conduli. Presenti alla negativa quelli di Arena che aveano accompagnato il Santo, pregarono il padrone che imbarcasse que' poveri frati e di essere nella certezza che un di quelli era un santo. E s' è santo quegli, rispose con massima inciviltà, che ammini su le aque e che faccia miracoli; e partito li lasciò sul lido. Senza turbarsi il Santo del tratto incivile di quel gonzo marinaro, perché rincorato dal divino spirito che sempre lo assisteva, si dissociò per poco da' compagni ed invocò con preghiere il divino aiuto in quel rincontro. Indi tornato a' compagni, disse loro, »figlioli allegramente; con la grazia di Dio abbiamo un naviglio migliore per passare« ma fra Giovanni innocente e semplice alcun legno non vedendo, con quale barca disse, Padre, noi passeremo, se quella è partita? Ci ha provvisto il Signore, egli rispose, di altro buon naviglio più sicuro su questo nostro mantello che stava per distendere sul mare. Sorrise frà Giovanni (perocchè il p. Paolo come prudente non aveva difficoltà del miracolo che il Santo gli significava) e con la sua solita semplicità disse, passiamo almeno sul mantello mio che ci sosterrà meglio perché nuovo e non rattoppato come il vostro. In fine disteso il mantello suo il nostro Santo su le aque, le benedisse in nome di Dio, e poi alzata una parte del medesimo mantello, come vela bassa che veniva sostenuta dal suo bastone come albero, montò con i suoi compagni su quel prodigioso palischermo, e fece vela con istupore di quelli di Arena, che guardando dal lido come velocemente percorreva le aque, gridavano piangendo e battevan le mani, come anco i marinari del naviglio con l'ingrato padrone che chiedendogli perdono della negativa, lo invitava a salir sul legno: ma Dio che a glorificazione del suo santo nome voleva manifestare di aver sottoposto all' impero del nostro Santo la terra e il fuoco non solo, ma anche le aque, gli fece disprezzare gl' inviti, e lo fece giugnere al porto prima del naviglio indicato.

. . . . . .

Gregorio XIII. avendo fatto dipingere nella sala del Vaticano quel miracolo, sembra che Dio abbia voluto che manifestazione continua la Chiesa con quella pittura ne facesse. (Cap. 35. Vita di San Francesco di Paola descritta da Giuseppe Miscimarra. —)

Among the numerous miracles of St. Francis of Paola, the legend celebrates that which he performed in crossing the Straits of Messina. The boatmen refused to burden their barque with such an insignificant-looking person, but he, paying no attention to this, walked across the sea with a firm tread.

One of the most eminent painters of the present religious school in Germany, Herr Steinle, was inspired by this miracle, and in an admirable drawing, the possession of which I owe to the gracious kindness of the Princess Caroline Wittgenstein, has represented it, according to the tradition of catholic iconography:

St. Francis standing on the surging waters; they bear him to his destination, according to the law of faith, which governs the laws of nature. His cloak is spread out under his feet, his one hand is raised, as though to command the elements, in the other he holds a live coal, a symbol of the inward fire, which glows in the breasts of all the disciples of Jesus Christ; his gaze is steadfastly fixed on the skies, where, in an eternal and immaculate glory, the supreme word "Charitas", the device of St. Francis, shines forth.

The life of St. Francis, written in Italian by Giuseppe Miscimarra, contains the following narrative:

Having arrived at last in sight of the Lighthouse of Messina, and then at that part of the shore of Cattona, he found a barque there, which shipped staves for casks to Sicily. He presented himself with his two companions to the master of the vessel, one Pietro Coloso, saying: "For the sake of christian Charity, my brother, take us across to the island in your barque". And he, being ignorant of the holiness of him who thus begged, demanded the price of the passage from him. And when he answered that he did not possess it. the master of the vessel replied, that he had no barque to take them in.

The people of Arena, who had accompanied the Saint, and were present at this refusal of his request, begged the master of the vessel to embark these poor Brothers, saying that he might rest assured that one of them was a Saint. "If he is a Saint", answered he with the greatest incivility, "let him walk on the waters, and work miracles"; and sailing off. he left them on the shore.

Not in any way disturbed by the rude behaviour of the jeering mariner, and cheered by the divine spirit which always supported him, the Saint separated himself a little from his companions, and in prayer, invoked divine aid in his difficulty. On returning to his companions, he said to them, "Be of good cheer, my sons by the grace of God, we have a better ship in which we can cross over". But Brother Giovanni, who was innocent and simple, seeing no other vessel, said, "With which barque shall we cross over, my Father, since this one has gone?" He replied "The Lord has provided us with another good and safer ship, with this my cloak", which he now proceeded to spread over the water. Brother Giovanni smiled, (because Father Paolo, although prudent, had not doubted the miracle which the Saint had announced to them,) and said, with his usual simplicity: "At least let us cross on my cloak. which will carry us better, because it is new. and not so patched as yours". In the end our Saint spread his cloak on the water, and blessed it in the name of God, and then, lifting up a part of the cloak like a little sail, and supporting it with his staff, as a mast, he with his companions stepped on to this marvellous vessel, and sailed away. to the amazement of those of Arena, who watched from the shore, as it rapidly hastened through the waters, crying out after him in terror and tears, and beating their hands, as did also the sailors on the barque, and their unfriendly master, who implored pardon of him for the refusal of his request, and begged him to come into his ship. But God who for the glory of his holy name, desired to manifest that he had put not only Earth and Fire in subjection to our Saint, but also the waters, caused him to refuse this offer, and to arrive in port before the barque.

. . . . . .

Gregory XIII has caused this miracle to be depicted in a painting in the Hall of the Vatican. It seems, therefore, that it was the will of God, that, with this picture, the Church should establish a perpetual manifestation of the miracle

(Chapter 35. Life of St. Francis of Paola, described by Giuseppe Miscimarra.)

Paolai szent Ference számos csodája közül a legenda azt a jelenetet dicsöiti, amint átment a messinai tengerszoroson. A csónakosok nem akartak ilven jelentéktelennek látszó személyt fölvenni bárkájukba; ö nem törödve vele biztos léptekkel elindult a tengeren.

Ez a csoda lelkesitö hatással volt Steinle úrra, a jelenlegi német vallási iskola egyik legkiválóbb feztöjére. Egy gyönyörü rajza, amely Wittgenstein Karolin hercegnö kegyes jósága folytán birtokomban van, a katholikus képmagyraázat (ikonográfia) hagyományaihoz híven a következöket ábrázolja:

Szent Ferenc ott áll a mozgó hullámokon, amelyek elviszik a cél felé; ereje: a természet rendje fölött gyöztes hit. Köpenye ki van teritve lába alatt; egyik kezét fölemeli, mintha parancsolna az elemeknek, a másikban izzó szenet tart, amely jelképe a Jézus Krisztus tanitványait átható belsö tüznek. Nyugodt tekintete az égnek irányul, ahol örök és szeplötlen dicsfényben ragyog szent Ferenc jelszava, »Charitas!«

Paolai szent Ferenc életrajza, amelyet Giuseppe Miscimarra irt meg olasz nyelven, a következö elbeszélést tartalmazza:

Végül a messinai világító toronynyal szembe, majd Cattona partjának vidékére érve meglátott egy bárkát, amely hordódongát vitt Sziciliába. Két kiséröjével odalépett a jármü gazdájához, Pietro Colosohoz, és igy szólt: »Testvér, vigyél át keresztény szeretetböl bárkádban a szigetre.« A gazda, aki nem tudta, hogy egy szent férfiu áll elötte, a viteldijat követelte. Miután az ismeretlen azt felelte, hogy nincs semmije, a bárka tulajdonosa kijelentette, hogy nincs hely számukra. Az Arenaból való emberek, akik a szentet kisérték és a visszautasitást hallották, könyörögtek a gazdának, hogy vigye át magával a szegény testvéreket, mert meg lehet róla gyözödve, hogy köztük egy szent van. »Ha szent — mondá a legnagyobb kiméletlenséggel — akkor induljon el a vizek fölött és tegyen csodát.« És elindítván a bárkát ott hagyta öket a parton. A szent föl nem izgult az ostoba ten erész durva gúnyolódásán és megerösödve az isteni szellemtöl, amely mindig támogatta, kiséröitöl egy-két lépésre távolodott és Isten segitségéért fohászkodott ebben a helyzetben. Mikor visszatért társaihoz, igy szólt: »Legyetek vidámak, társaim! Isten kegyelméböl van jobb hajónk az átkelésre.« De az ártatlan és együgyü János testvér nem látva más jármüvet megjegyezte: »Miféle bárkán menjünk, atyám, mikor amaz már elindult?« És a szent azt felelte: »Az Úr ellátott minket egy másik jobb és megbizhatóbb hajóval, ezzel a köpenyemmel«, — és ezt kiteritette a vízen. János atya mosolygott (noha Pál atya, az értelmesebb, nem kételkedett a csodában, melyet a szent jelzett) és szokott közvetlenségével azt mondta: »Utazzunk inkább az én köpenyemen, ez jobban elbír minket, mert új és nincs foltozva, mint a tied.« A szent azonban a vizek fölé teritette köpenyét és megáldotta Isten nevében, azután fölemelt belöle egy darabot, mint egy kis vitorlát. és odatámasztotta botjához mint egy árbochoz, azután kisérölvel együtt erre a csodálatos jármüre szállt és elvitorlázott, nagy bámulatára az Arenaból való embereknek, akik a partról látva, hogy mily gyorsan szeli a hullámokat, sírva kiáltottak utána és összecsapták kezüket, és úgy tettek a hajósok is a bárkán, valamint bárdolatlan gazdájuk is, aki visszautasitó szaváért bocsánatot kért és felszólitotta, hogy szálljon hajójára. De az Úr, aki szent nevének dicsöségére bizonyságot akart tenni arról hogy a Szent uralma alá rendelte nemcsak a földet és a tüzet, hanem a vizeket is, azt sugalmazta, hogy a hívásnak ne engedjen és akarata szerint úgy lön, hogy a Szent hamarább ért a kikötöbe, mint a bárka.

. . . . . .

XIII. Gergely a Vatikán termében egy képen megörökittette ezt a mirákulumot. Úgy látszik, Isten akarata volt, hogy az egyház a festménynyel bixtositsa ennek a csodának a tartós megnyilatkozást. (»Vita di San Francesco di Paolo«, irta Giuseppe Miscimarra. — 35. fejezet.)

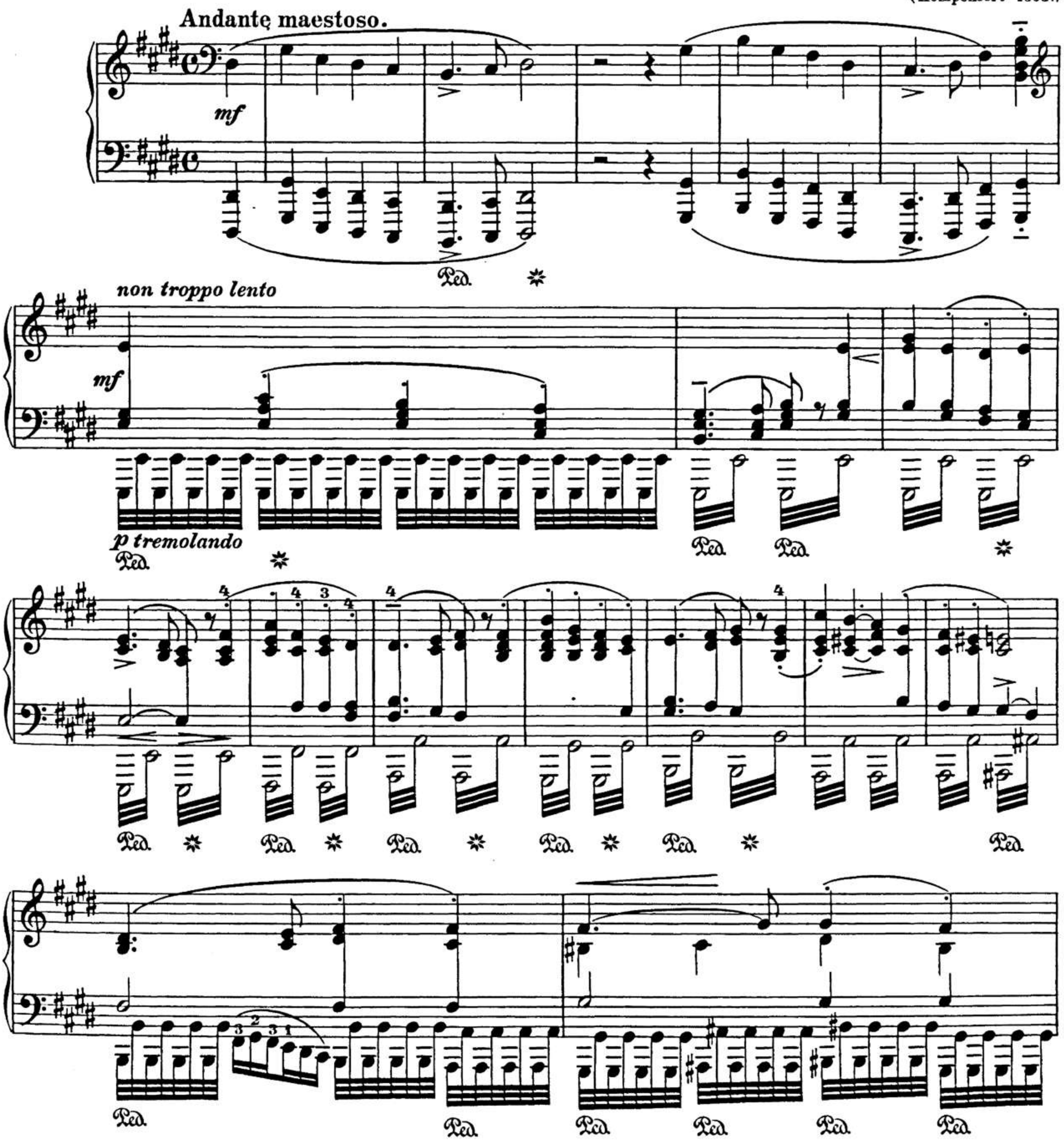
Der Heilige Franziskus von Paula auf den Wogen schreitend

St. Francois de Paule
marchant sur les flots.

St. Francis of Paola
walking on the waters.

Paulai Szent Ferenc átkel a hullámokon.

Franz Liszt.
(Komponiert 1863.)



Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

cresc.. - - - -

Ped. Ped. Ped.

legato

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

p

p

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

cresc.

Ped. * Ped. *

legato

Ped. Ped. Ped. Ped.

p p

Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. *

Ped.

il canto

sempre marcato

p leggiero

p

p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Ped. ✻ Ped. ✻

8

rinforz.

Ped.

marcato

✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

ten.

ten.

Ped.

Ped.

riuforz.

Ped.

marcato

Ped. Ped. Ped. Ped.

poco a poco animato il tempo ma non troppo

mf

più marcato

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ossia

stringendo

rinforz. *mp*

Ossia

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ossia

stringendo

rinforz. *mf*

stringendo

rinforz. *f*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ossia

rinforz.

ff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

8

sf ff

Ped.

accelerando
legato

p

F. L. 70.

p

8

Ped. * Ped. *

non legato e più stringendo

p

Ped. Ped.

Ped. Ped.

più rinforz.

Ped.

8

8

Allegro maestoso ed animato.

8

ff

Ped. * Ped. *

ff

sf Ped. * Ped. * Ped. *

sf Ped. * Ped. * Ped.

sf Ped. * Ped. *

8

sempre fff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

8

Ped. Ped.

8

p

Ped.

8

fff

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped.

8

fff

Ped. ✱ Ped. ✱

p

Ped.

Ped. ✱

più cresc.

8

Ped. Ped.

ben in tempo

ten.

sf

Ped.

Lento.

accentato assai
con somma espressione

p marcato

cre - - scen - - do

più cre - - - scen - do

accelerando

sf

fff

Elegie.

Élégie. Elegy. Elégia.

Zum Gedächtnis der Frau Marie von Moukhanoff geb. Gräfin Nesselrode.

Franz Liszt.
(Komponiert 1874.)

Andante.

f *mf* Ped. Ped. Ped.

rit.

p *pp* Ped.

a tempo

dolce

sempre legatissimo Ped. Ped. Ped. Ped.

una corda

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

espressivo

Ped. Ped. *tre corde*

cresc.

un poco rallent.

diminuendo

a tempo

sempre dolce ed espressivo

una corda

8

cresc.

ff appassionato

Ped. Ped. tre corde Ped. Ped.

8

ff

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

un poco ritenuto

appassionato

p

diminuendo

Ped.

a tempo

più ritenuto

8

pp

ff vibrato

Ped. una corda Ped. Ped. tre corde Ped.

8

ff

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

un poco rit.

appassionato

p

diminuendo

Ped.

4 (100)

più ritenuto - - - - - **a tempo**

pp *dolce*

Ped. *una corda* Ped. Ped. Ped.

ten. *pp* *ten.* *pp* *ten.* *pp*

ten. *ten.* *ten.*

Ped. *pp* Ped. *pp* Ped. *pp* Ped. Ped.

8

dolcissimo *ten.*

Ped. Ped. Ped.

8 8

ten. *ten.* *ten.* *ten.*

Ped. Ped. Ped. *espressivo*

rallent. *pp tremolo*

dim. Ped. Ped. Ped.

un poco ritenuto

pp

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Zweite Elegie.

Deuxième Élégie. Second Elegy. Második elégia.

Lina Ramann gewidmet.

Franz Liszt.
(Komponiert 1878)

Quasi Andante.

una corda

sostenuto ed espressivo

mf

sostenuto ed espressivo

dimin.

un poco rall.

smorzando

a tempo

dolcissimo amoroso

Ped. 1 5 4 2

pp

Ped. 1 5 4 2

3

sempre legatissimo

Ped. Ped. 1 5 4 Ped.

Ped. 1 5 4 2

3 Ped.

4

poco a poco cresc.

Ped. 1 5 4 Ped.

poco a poco accelerando

Ped. 1 5 4 2 Ped. Ped. Ped. 1 5 3

BSB

molto cresc.

Ped.

sempre appassionato ed un poco accel.

8

f

tre corde

F. L. 72.

agitato

8

ff

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

p dolce

Ped. *una corda* * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

8

dimin.

Ped. * Ped. *

(a tempo primo)

un poco ritenuto
espressivo ma semplice

p

Ped. ✻ ✻ Ped.

✻ Ped.

✻ ✻ Ped.

p

Ped.

tr

tr

8

pp

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Impromptu.

Frau Baronin Olga von Meyendorff geb. Prinzessin Gortschakoff gewidmet.

Franz Liszt.
(Komponiert 1872.)

Animato, con passione.

pp

Ped. una corda

dolcissimo

sempre legato e pp l'accompagnamento

r. H.

un poco rall.

tr

rall.

a tempo

con grazia

Ped. Ped. Ped.

dim.

un poco rit.

espressivo

pp

Ped. Ped. Ped. sempre legato molto e p Ped.

pp

Ped. Ped. Ped.

languendo

sempre p

Ped. Ped. Ped. Ped.

cresc.

poco a poco accel.

crescendo

appassio-

nato

tre corde

più rinforz.

molto appassio-

una corda

ppp

espressivo

pp

dolce

un poco ritenuto

perdendo

dolciss.

pp

Weihnachtsbaum
Arbre de Noël. Christmas-tree.
Karácsonyfa.

Franz Liszt.
(Komponiert 1875-76.)

Seiner Enkelin Daniela von Bülow gewidmet.

Nr. 1. Altes Weihnachtslied.
Vieux Noël.- An old Christmas Carol.- Régi karácsonyi ének.
Psallite.

Allegro non troppo.

Piano
ossia
Harmonium.

ff *ff* *sempre f ed un poco legato*

ff

Ped. Ped. Ped.

Ein klei - nes Kin - de - lein liegt in dem Krip - pe -

p lusingando

lein, al - le lie - be En - - - ge - lein,

al - le lie - be En - - - ge - lein die - nen dem

un poco rallentando

Kin - de - lein.

un poco rall. e smorzando

dim. - - - - *dolce*

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. Ped. Ped.

Ped. *sempre ff*

Ped. Ped.

Nr. 2. O heilige Nacht!

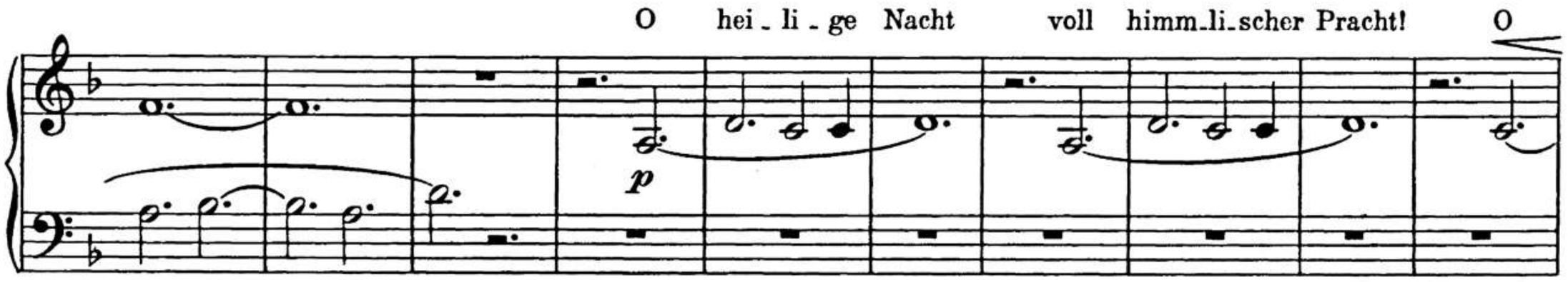
Weihnachtslied nach einer alten Weise.

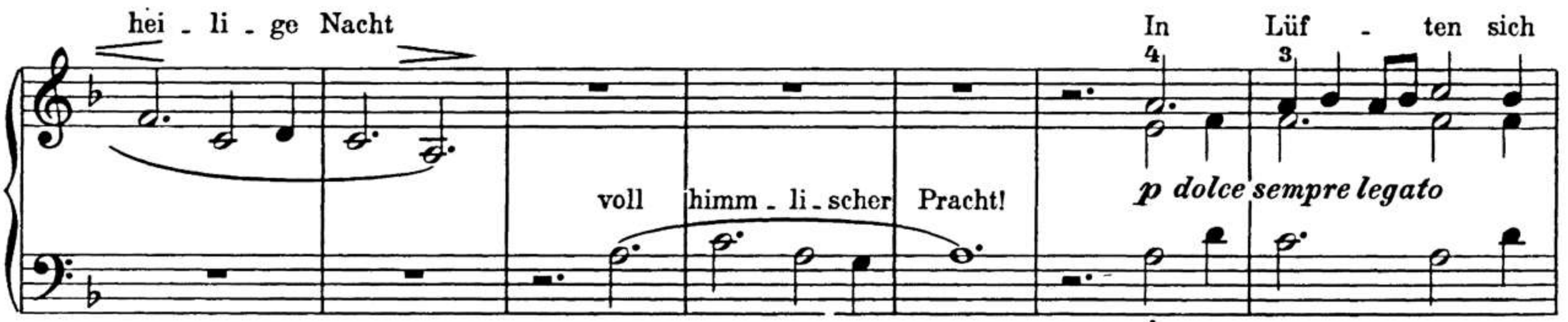
La Nuit Sainte. O Holy Night

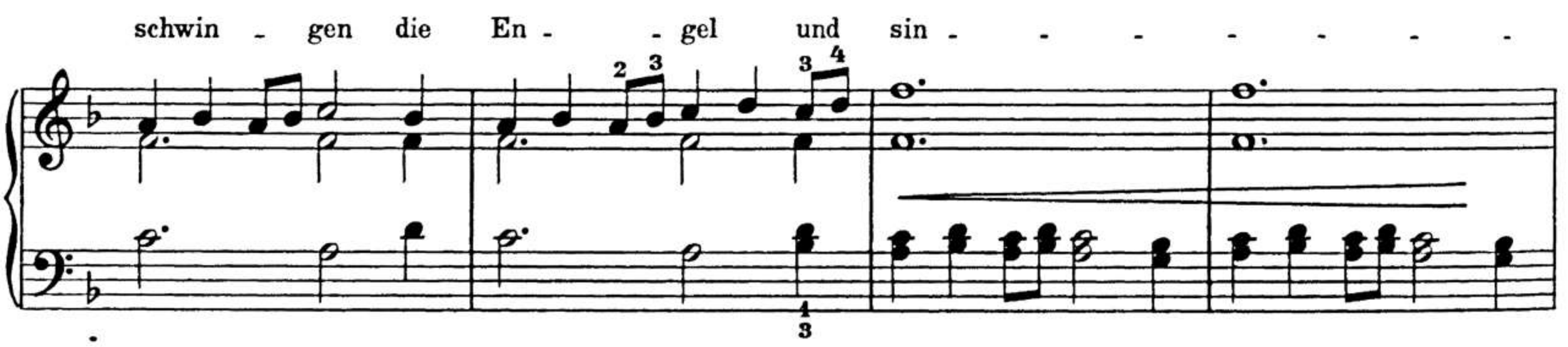
Christmas Song of the olden time.

Karácsonyi ének egy régi dallam nyomán.

Franz Liszt.







- - - gen, und sin - - - - - - - - - - -

Red.

gen Hal - le - - lu - - ja! Hal - le - - lu - - ja!

p *più p* *diminuendo*

Hal - le -

lu - - ja! *pp* Ge - bo - ren ist Gott! *p* Der Höl - le zum Spott!

Ge - bo - ren ist Gott! In Lüf - ten sich

mf *espressivo* Der Höl - le zum Spott! *p dolce sempre legato*

schwin - gen die En - - gel und sin - - - - - - - - -

- - - gen und sin - - - - - - - - - gen Hal -

le - - lu - ja Hal - le - lu - ja!

più p

diminuendo - - -

Hal - le - lu -

Hal-le-lu - ja! Hal-le-lu - ja!

ja!

pp

p

cresc. - - -

f

L'istesso tempo. M. 48 𝅗𝅥 –

Hal-le-lu - ja! Hal-le-lu - ja!

p

Hal-le-lu - ja!

pp

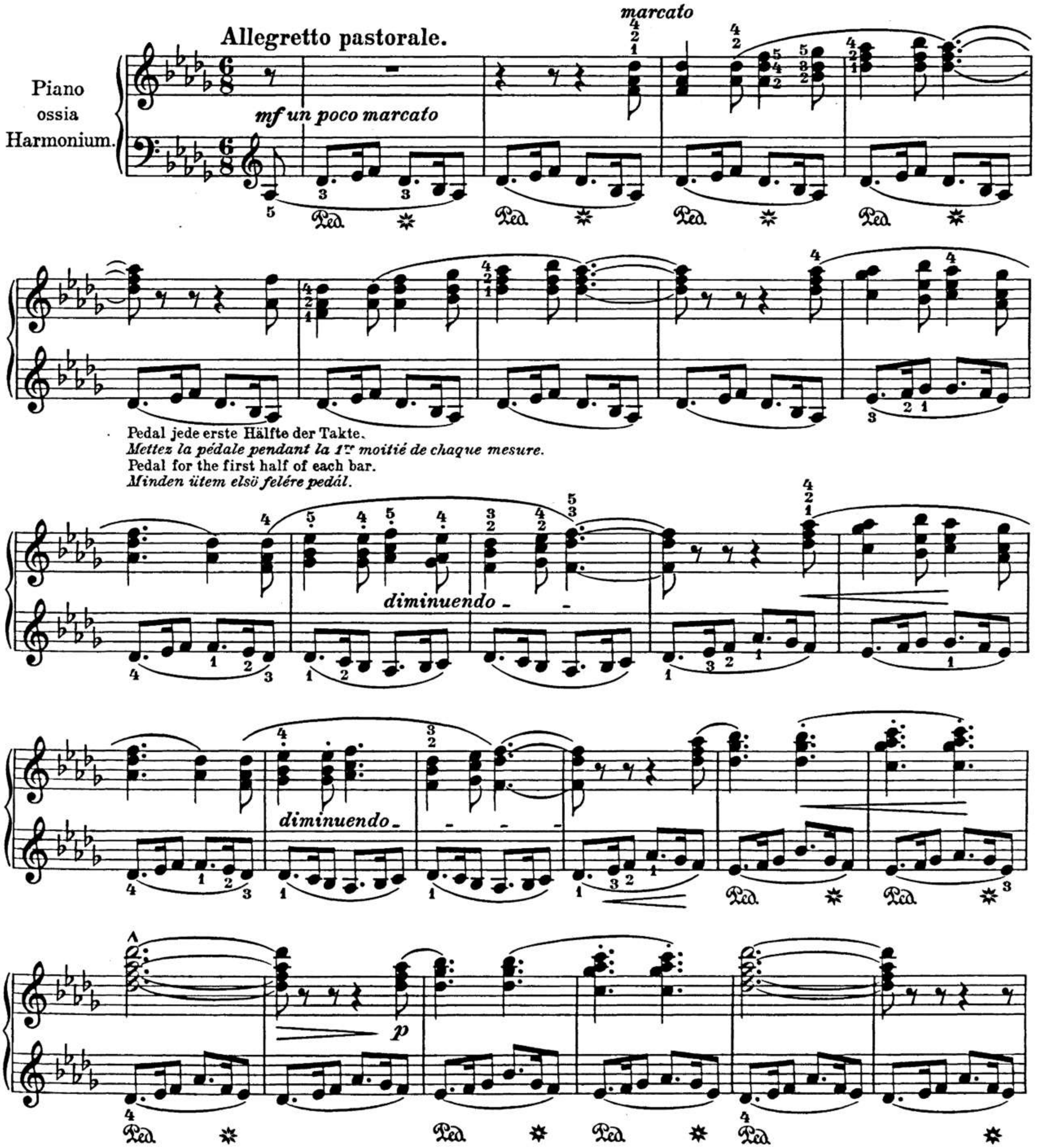
ppp

Nr. 3. Die Hirten an der Krippe.

Les Bergers à la crèche. The Shepherds at the Manger.
Pásztorok a bölcsőnél.

„In dulce jubilo."

Franz Liszt.



dimin.

legato

p

a tempo

cresc.

f

sempre f

Pedal jede erste Hälfte der Takte.
Mettez la pédale pendant la 1re moitié de chaque mesure.
Pedal for the first half of each bar.
Minden ütem elsö felére pedál.

un poco rallentando

diminuendo

a tempo

p

poco a poco

rallentando

sempre più p

legato

poco a poco ri-te-nu-to e perdendo

Nr. 4. Adeste Fideles.

Gleichsam als Marsch der heiligen drei Könige.

Marche des trois rois mages. March of the Three wise Men of the East.

A Három-Királyok indulója.

Franz Liszt.

Tempo di Marcia moderato.

Piano
ossia
Harmonium.

p

Ad - e - ste fi -

mp

de - les

cresc.

f

f

Ped. ✲ Ped. ✲

Ped. ✲

ff

p

dolce espressivo

p

Ped.

pp

p

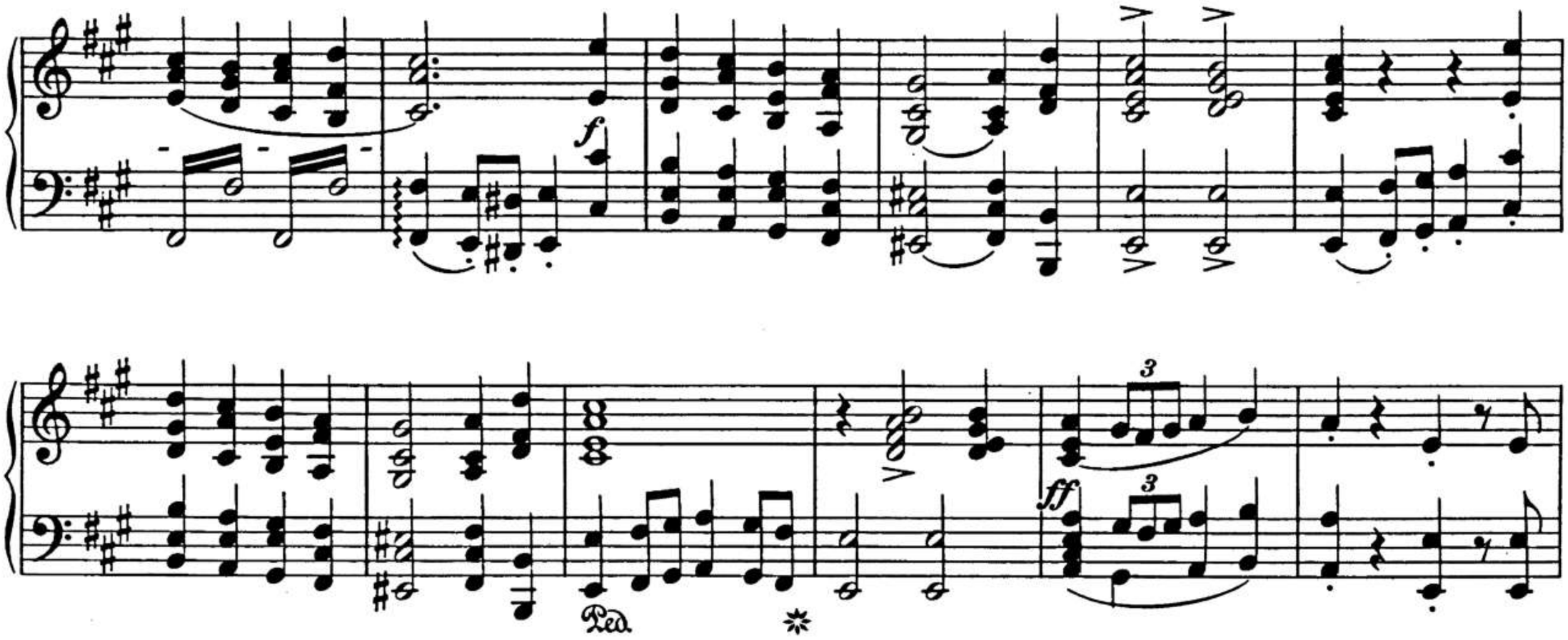
pp

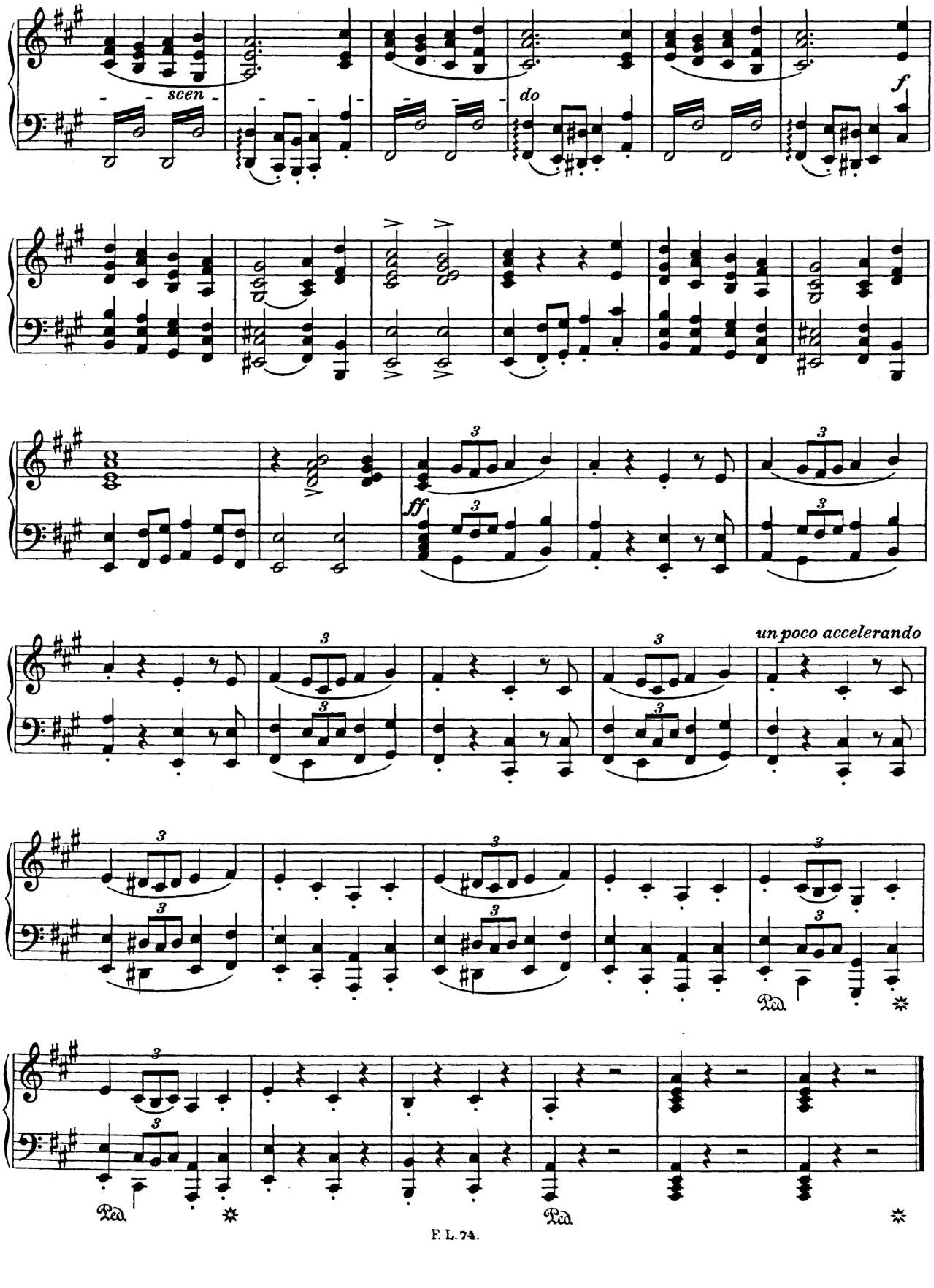
cre-

Ped.

scen-

do


f
Ped.
ff
p
Ped.
p
pp
Ped.
p
pp
cre-
Ped.


scen
do
f
ff
un poco accelerando
Ped.
Ped.
Ped.

Nr. 5. Scherzoso.

Man zündet die Kerzen des Baumes an.

Scherzoso.

On allume les bougies de l'arbre.

Scherzoso.

Lighting the candles on the Christmas-tree.

Scherzoso.

A fa gyertyácskái kigyulnak.

Franz Liszt.

Presto.

p

sempre p

crescendo

mf

diminuendo

pp

pp

ben staccato e vivacissimo

p

p

un poco cresc.

mf

legato

ossia

cresc.

f

rinforz.

ff

Ped. Ped. Ped. Ped.

quasi Tromba

8

pp

8

(Ped. ✲) (Ped. ✲) (Ped. ✲)

8

8 8

pp 1 *pp*

8 8

1 3 4 3 4

sempre arpeggiando

sempre stacc.

p dolce e legato

dim.

pp

Nr. 6. Glockenspiel.

Carillon. Carillon.

Harangjáték.

Molto vivace. **Franz Liszt.**

f quasi trillo

diminuendo

p

trillo

allegramente

sempre legato

un poco crescendo

rinfz.

diminuendo

ben marcato

p

8

f

rinfz.

Ped. Ped. Ped.

sempre staccato

p

8

f

rinfz.

Ped. Ped.

8

dim.

p

8

pp

8

pp

sempre staccato

p

Ped. * Ped. * Ped. *

8

8

Pedal in jedem Takt.
Mettez la pédale, chaque mesure.
Pedal every measure.

f giocoso

8

ff

Ped. * Ped. *

8

diminuendo

8

p

8

Ped. Ped. Ped. *

8

crescendo

Ped.

8

p

Nr. 7. Schlummerlied.

Berceuse. Slumber Song.

Bölcsődal.

Franz Liszt.

Andante.

p

una corda

sempre legato e dolcissimo

Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

un poco espressivo

diminuendo

pp

1 2 1 2 3 4 2

1 2 1 2 1 2 1

1 2 1 2 4

sempre dolce, un poco espressivo

Ped.

sempre p e legato

un poco espressivo

un poco cresc.

legato

perdendo

Nr. 8. Altes provenzalisches Weihnachtslied.

Ancien Noël provençal. Ancient Provençal Christmas Carol.

Régi provence-i karácsonyi ének.

Franz Liszt.

Allegro giocoso.

mf *p* *dolce con grazia* *marcato* *dim.* *un poco marcato*

un poco marcato

dim.

p

p

diminuendo

pp

Nr. 9. Abendglocken.

Cloches du soir. Evening Bells.

Esti harangszó.

Franz Liszt.

Andantino affetuoso.

dolce

una corda

sempre legato

sempre dolce e legato

dolcissimo

pp

dolce

Ped.

Ped.

Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

sempre legato

Ped.

sempre dolcissimo

Ped. Ped. Ped.

8

sempre dolce tranquillo

dim.

dolcissimo

(Ped. ✲) Ped. ✲

Ped. ✲ Ped. ✲

pp

dimin.

ppp

1 1

BSB

Andante quieto.

m.d. *m.d.* *m.g.* *m.g.* *p*

Die nach oben gestrichenen Noten mit der rechten Hand, die nach unten mit der linken.
Les notes doigtées en haut seront jouées avec la main droite, celles doigtées en bas, avec la main gauche.
Play the notes with their stems upward with the right hand, those with their stems downward with the left.
Jobb pézzel fogjuk a felfelé szárazott hangjeket, bal kézzel a lefelé szárazothakat.

una corda *p* *un poco marc.* Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

legatissimo sempre

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

pp *perdendo* *ppp*

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ (Ped. ✱ Ped. ✱) Ped. ✱ Ped. ✱

Nr. 10. Ehemals.

Jadis. Formerly.

Valamikor réges-régen.

Franz Liszt.

Andante.

p

pp

dolce espressivo

sempre legato

m.d.

dim.

Ped. ✲

pp

ppp

dolce espressivo

Ped. ✱ Ped.

cresc.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

f appassionato

rinforz.

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

rinforz.

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

accelerando

un poco più appassionato

cresc.

f appassionato molto

rinforz.

cresc.

rinforz.

p dolce cantando

8

sempre p

Ped. Ped.

8

Ped. (✲)

8

dolcissimo

8

Ped.

p *pp* *pp*

Nr. 11. Ungarisch.

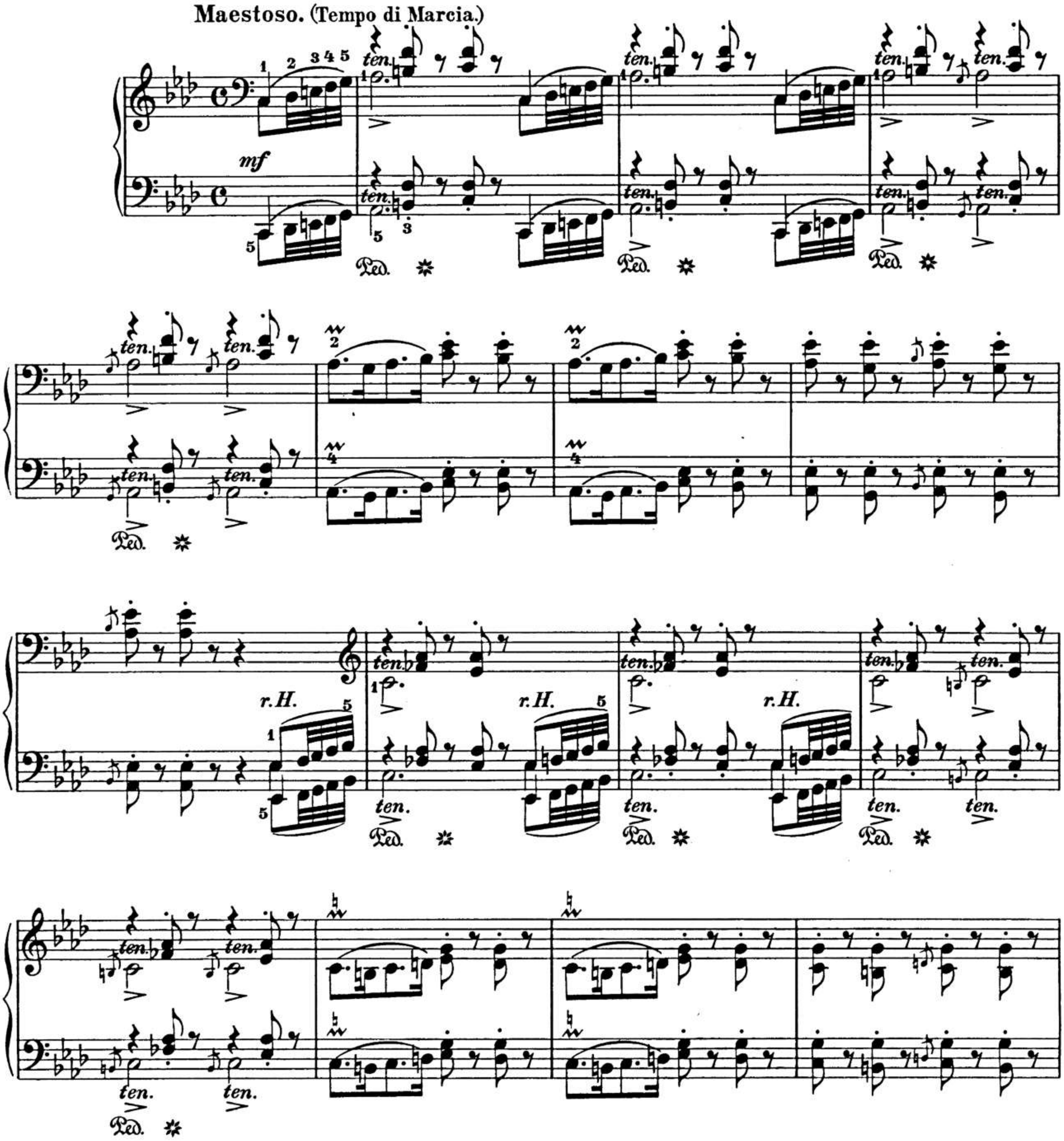
Hongroise. Hungarian.

Magyarosan.

Kornél Abrányi gewidmet.

Franz Liszt.

Maestoso. (Tempo di Marcia.)



r. H.

Ped.

poco a poco cresc.

p

ff eroico

8

8

8

sempre ff

Ped.

fff

8

Ped.

tr

tr

8

8

Nr. 12. Polnisch.

A la manière polonaise. In Polish manner.

Lengyelesen.

Andante. Franz Liszt.

p

p

dim. - - - - - -

Tempo di Mazurka.

legato sempre

p

Ped. ✲ Ped. ✲

Ped. ✲ Ped.

dimin.

p scherzando

f

Ped. * Ped. * Ped. *

8

Ped. *

ff

Ped. *

8

Ped. *

un poco marcato

p

p scherzando

8

8

f

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

8

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

8

Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

8

Ped. ✱ Ped. ✱

8

Ped. ✱

8

Ped. ✱ Ped. ✱

accelerando

Ped. Ped.

ff

Ped. Ped.

Tempo I.

p

dim.

D. C. ad libitum dal segno 𝄋

trillo

p

Ped. Ped.

Ped.

molto crescendo

ff sempre

8

Ped. * Ped. * Ped.

* Ped. *

Ped.

BSB

Sancta Dorothea.

Franz Liszt.

(Komponiert 3. Oktober 1877 in Rom.)
(Bisher unveröffentlicht.)

Andante.

p sempre legato

Ped. *una corda*

Ped.

dolce semplice

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Copyright 1927 by Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Erste Ausgabe 1927.
F. L. 75.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Original-Verleger: Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ritard.

un poco più cresc.

Ped.

dolce espress.

un poco rallent.

cresc.

dim.

p dolce

pp

In Festo Transfigurationis Domini nostri Jesu Christi.

Franz Liszt.

(Komponiert 6. August 1880 Weimar.)
(Bisher unveröffentlicht.)

Andante, un poco mosso. M.M. ♩ = 56.

p

legato e tenuto

p

sempre p

Copyright 1927 by Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Erste Ausgabe 1927.
F. L. 76.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Original-Verleger: Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Ped. ✻ Ped. (✻) Ped. ✻

8

espress.

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

8

Ped. ✻ Ped. (✻)

8

p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

8 8

pp dim. e perdendo ppp

✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

BSB

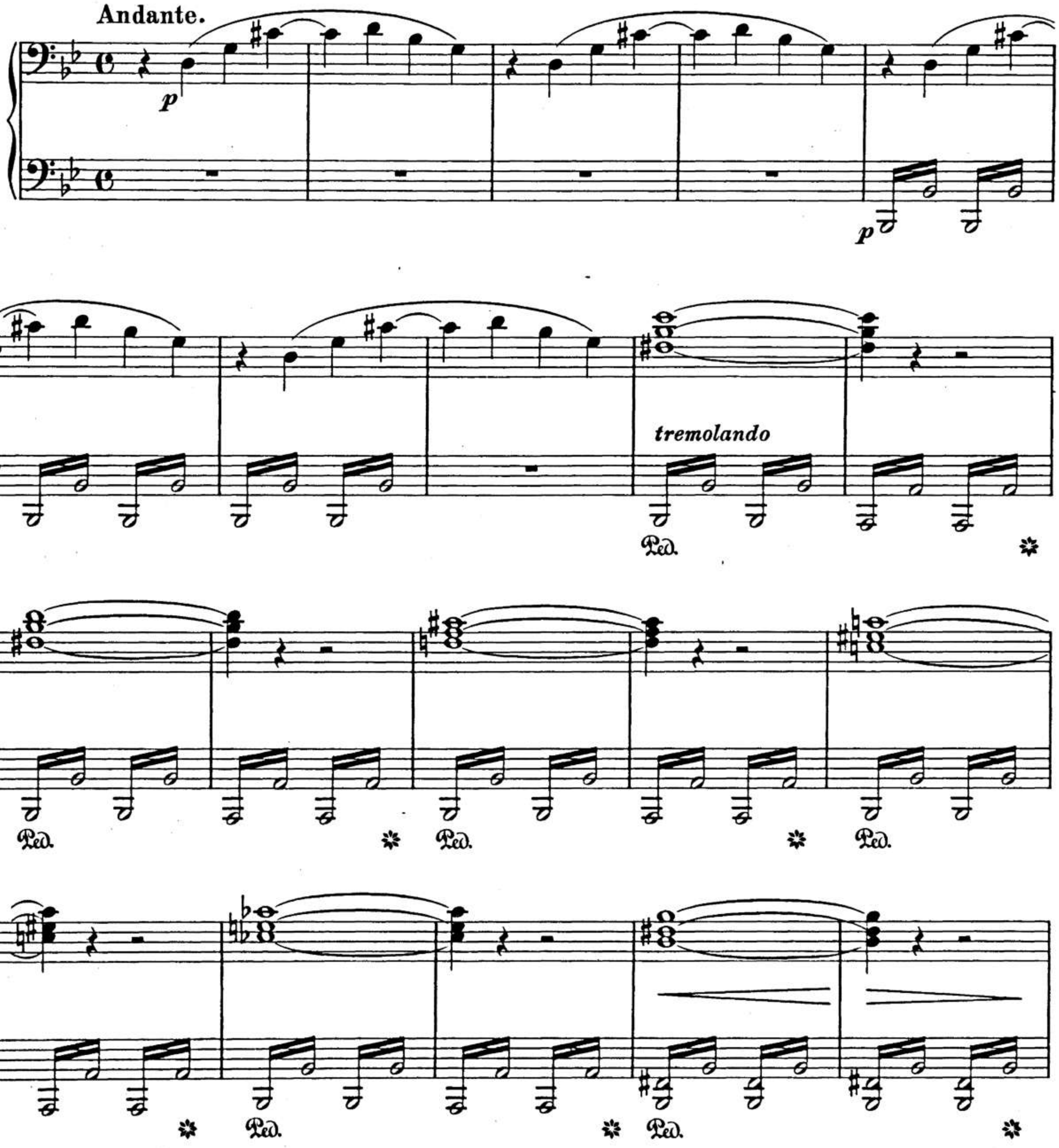
Trübe Wolken.

Nuages gris. Gloomy clouds.

Szürke felhők.

Franz Liszt.

(Komponiert 24. August 1881 in Weimar.)
(Bisher unveröffentlicht.)



Copyright 1927 by Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Erste Ausgabe 1927.
F. L. 77.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Original-Verleger: Breitkopf & Härtel in Leipzig.

sempre legato

rallent.

p

Ped. ✻ Ped. ✻

Preludio funebre.

Franz Liszt.
Komponiert Budapest April 1885.
(Unveröffentlicht.)

Andante.

(*mf*)

cresc.

f

ff

8va bassa

8va bassa

Copyright 1927 by Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Erste Ausgabe 1927.
F. L. 78.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Original-Verleger: Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Schlaflos!

Frage und Antwort.

Nocturno nach einem Gedicht von Toni Raab.

Insomnie!

Question et Réponse.

Nocturne d'après une poésie de Madame Toni Raab.

Sleepless.

Question and Answer.

Nocturne after a poem by Toni Raab.

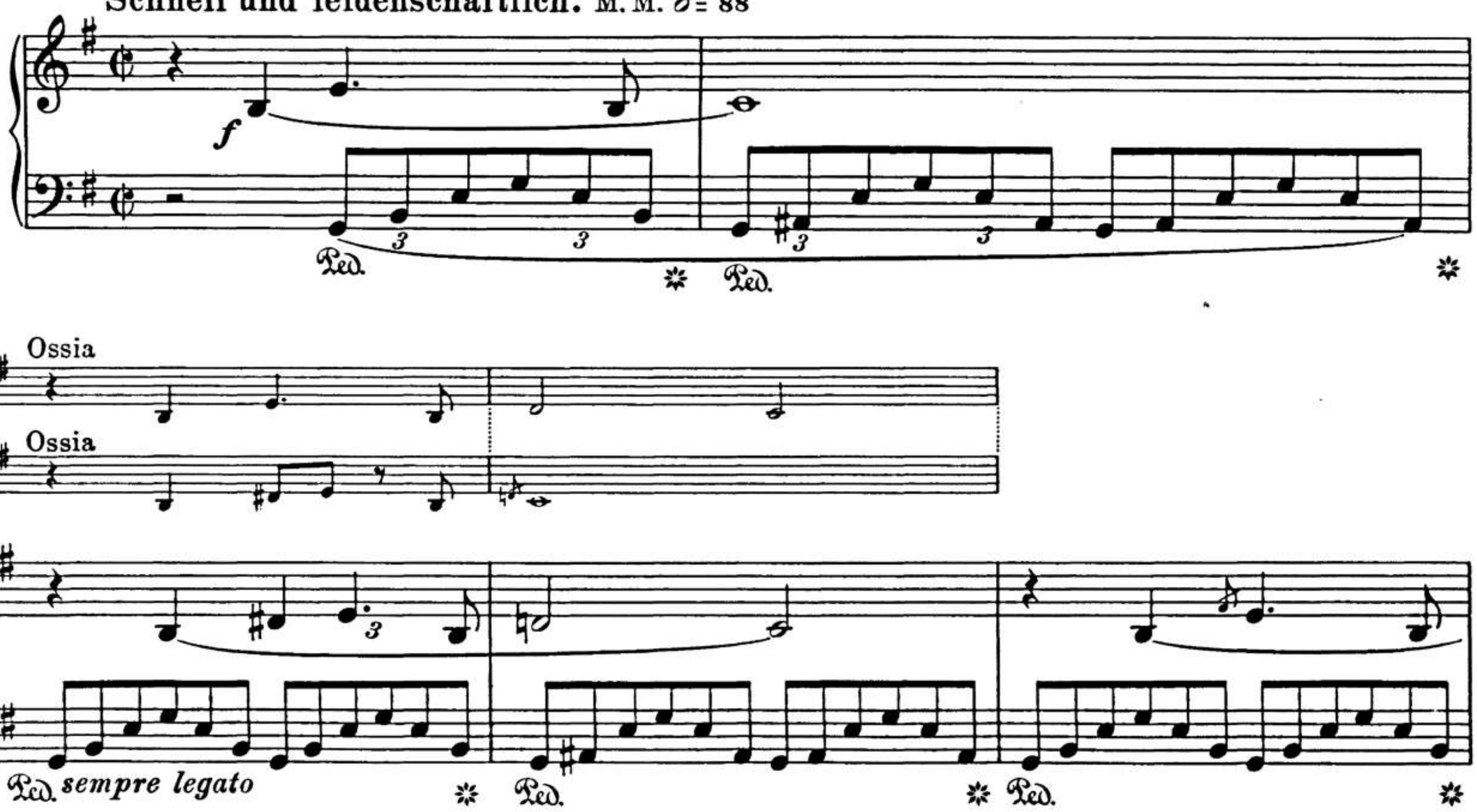
Álmatlanul.

Kérdés és felelet.

Nocturno, Raab Toní költeménye nyomán.

Franz Liszt.
(Komponiert März 1883.)

Schnell und leidenschaftlich. M. M. ♩= 88



Copyright 1927 by Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Erste Ausgabe 1927.
F. L. 79.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Original-Verleger: Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Ossia

rinforzando

ff

Ped. * Ped. *

crescendo - - - - *molto* - - - - - - - -

Ped. * Ped.

diminuendo - -

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

lang.

attacca al segno 𝄋

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

crescendo - - - - - - e stringendo - - - - - - -

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

ritenuto *più ritenuto*

f *diminuendo*

Andante quieto. M. M. ♩= 56

p dolce

sempre dolce legato

Ossia

diminuendo

p

ritenuto e diminuendo

Unstern!

Sinistre. Sinister. Balcsillagzat.

Franz Liszt.
(Unveröffentlicht.)

Lento. M. M. 𝅗𝅥 = 48

mf *pesante*

Ped. ✲ Ped. ✲ Ped. ✲

ten. *ten.*

f

Ped. ✲ Ped. *marcato* ✲

f

Ped. ✲ Ped. ✲

Ossia

Copyright 1927 by Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Erste Ausgabe 1927.
F. L. 80.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Original-Verleger: Breitkopf & Härtel in Leipzig

marcato

Ped. Ped.

Ossia

diminuendo

p

p

poco a poco cresc.

un poco accelerando

più cresc.

fff

fff

Ped.

sempre fff

Ped.

sostenuto, quasi Organo

mp

con 8va bassa .....

con 8va bassa .....

p

con 8va bassa .....:

p

con 8va bassa .....

con 8va bassa .....

con 8va bassa .....:

Die Trauer-Gondel.

(La lugubre gondola.)

La Gondole lugubre. The Funeral Gondola.

Gyász-gondola.

Franz Liszt.

(Erste Fassung. Komponiert in Venedig, Dezember 1882.)

Andante.

mf *marcato* *sempre legato*

Ped. *una corda*

Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

sempre legato

Ped. Ped. Ped.

1 4 4 3 2 1

mf legato

Ped. sempre una corda

marcato

Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped.

Ped. Ped.

tremolando
p

marcato

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped.

crescendo

Ped. Ped.

8

rinforzando molto

8

Ped. Ped. Ped.

diminuendo

8

Ped. Ped. Ped. Ped.

p *pp* *ppp*

8

Ped. Ped. Ped.

Die Trauer - Gondel.

(La lugubre gondola.)

La Gondole lugubre. The Funeral Gondola.

Gyász - gondola.

Franz Liszt.

(Zweite Fassung. Venedig, Dezember 1882.)
(Erschienen 1886.)

Andante mesto, non troppo lento. Metronom ♩ = 88

recitando

mp

mf

Ped.

mp

Ped.

recitando

mf

mp

(Ped.)

recitando

sempre legato

(✲)

BSB

accentato il canto

sempre legato

piangendo

sf

p

piangendo

Ped.

sf

Ped.

p

Ped.

Un poco meno lento. Metr. ♩ = 104

dolcissimo, dolente

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

Pedale ogni battuta
Ped. in jedem Takt

sempre legato

Ped.

espressivo

sempre dolcissimo

Ped. ✻

Ped. ✻ *Pedale ogni battuta*
Ped. in jedem Takt

Ped.

espressivo

mf appassionato

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

rinforzando

ff

Ped. Ped.

fff legato

Ped. Ped. *ff*

Ped.

diminuendo

recitando

Ped. Ped. Ped. Ped.

un poco ritenuto - - - -

mf pesante

accentato

Ped. Ped. Ped. Ped.

pp *mf* *pp*

ritenuto - - - - - - - - - -

Richard Wagner. Venezia.

Franz Liszt.
(Unveröffentlicht.)

Lento assai. M. M. ♩= 48

(p)

Ped. 8va bassa

sempre 8va bassa

8va bassa

8va bassa

(cresc.

ritenuto

Copyright 1927 by Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Erste Ausgabe 1927.
F. L. 83.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Original-Verleger: Breitkopf & Härtel in Leipzig.

(a tempo)

f

(*poco a poco cresc.*)

(*più cresc.*)

8va

8va

ff

dim.

p

pp

Ped.

Andacht.

Recueillement. Devotion.

Áhitat.

Franz Liszt.

Un poco lento.

mf

Ped. una corda

* Ped.

dim.

mf sempre legato

* Ped.

*

Ped.

dim.

*

Ped.

cresc

* Ped.

* Ped.

* Ped.

rinf.

Ped.

dim.

p sempre legato

Ped.

un poco cresc.

un poco rall.

Ped. Ped. Ped.

a tempo

cantando

Ped. Ped.

8

espressivo

Ped. Ped. Ped.

8

f

Ped.

dim.

p

dolce espressivo

Ped.

p

Ped.

dim.

pp

Ped. Ped.

Im Traum.

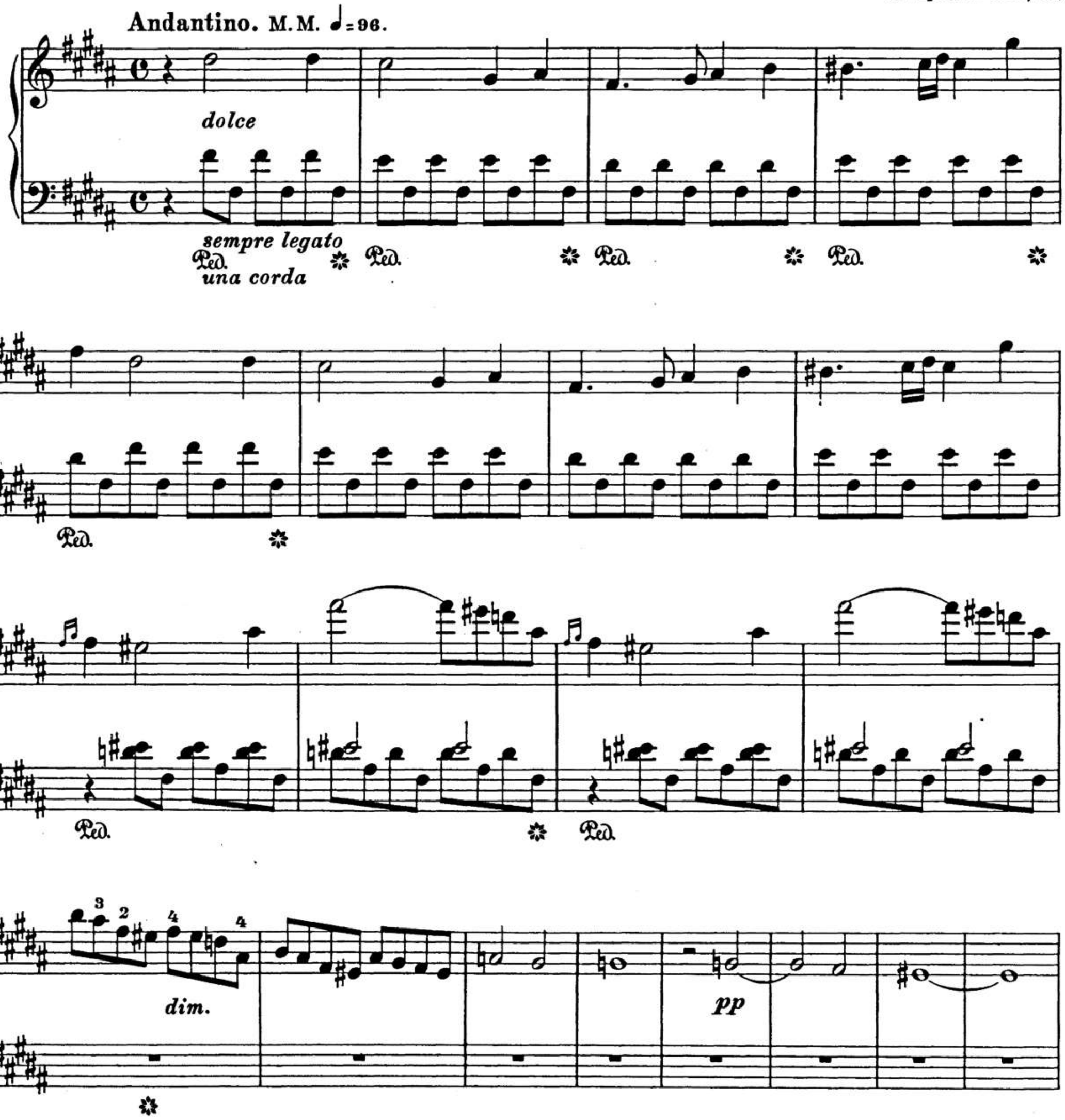
En Rêve. Dreaming.

Álmodozva.

Nocturne.

Seinem jungen Freunde August Stradal gewidmet.

Franz Liszt.
(Komponiert 1885/86.)



sempre dolce legato

Ped. *una corda* Ped.

pp

Ped. Ped.

pp *pp* *ppp*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

BSB

BSB

Franz Liszts Musikalische Werke

Herausgegeben von der Franz Liszt-Stiftung

Für Klavier zu zwei Händen

Band I–III Etüden, Band IV–VI Wanderschaft, Band VII–X Verschiedene Werke, Band XI–XIII Ungarische Weisen

Band I: Etüden

1. Etüde in 12 Übungen (Etude en 12 exercices)
2. 12 grosse Etüden (12 grandes Etudes)
3. Mazeppa

Band II: Etüden

4. Bravour-Studien (Etudes d'exécution transcendante)
5. Grosse Bravour-Phantasie über das Glöckchen von Paganini, Op. 2 (Grande Fantaisie de Bravoure sur la Clochette de Paganini, Op. 2)

Band III: Etüden

6. Bravour-Studien nach Paganinis Capricen, 1. Ausgabe (Etudes d'exécution transcendante d'après Paganini)
7. Grosse Etüden nach Paganini, 2. Ausgabe (Grandes Etudes de Paganini)
8. Salonstück. Etüde zur Vervollkommnung aus der Schule der Schulen (Morceau de Salon. Etude de perfectionnement de la Méthode des Méthodes)
9. Ab-Irato. Grosse Etüde zur Vervollkommnung (Grande Etude de perfectionnement)
10. Drei Konzert-Etüden (Trois Etudes de Concert)
11. Gnomenreigen. Etüde
12. Waldesrauschen. Etüde

Bd. IV: Tagebuch eines Wanderers

(Album d'un voyageur)

1. Eindrücke und Poesien (Impressions et poésies) [Nr. 1—6]
2. Melodienblüten von den Alpen (Fleurs mélodiques des alpes) [Nr. 1—9]
3. Paraphrasen [Nr. 10—12] Kuhreigen (Ranz des vaches)

   Ein Abend in den Bergen (Un soir dans les montagnes)

   Ziegenreigen (Ranz des chèvres)

Band V: Aus der Wanderzeit

Vorarbeiten und frühere Fassungen

Erscheinungen (Apparitions) [Nr. 1—3]

Totengedenken, erste Fassung (Pensée des morts)

Romantische Fantasie über zwei Schweizer Motive [aus Drei Salonstücke, Op. 5] (Fantaisie romantique sur deux motifs suisses [tirés de Trois morceaux de Salon Op. 5])

Drei Sonette nach Petrarca 1. Ausgabe, (Tre Sonetti di Petrarca)

Venedig und Neapel, erste unveröffentlichte Fassung (Venezia e Napoli) [Nr. 1—4]

Band VI: Wanderjahre

(Années de Pèlerinage)

Erstes Jahr: Schweiz, (1re Année: Suisse) [Nr. 1—9]

Zweites Jahr: Italien, (2me Année: Italie) [Nr. 1—7]

Venedig und Neapel, Ergänzung zu Italien (Venezia e Napoli, Supplément à l'Italie) [Nr. 1—3]

Drittes Jahr (3me Année) [Nr. 1—7]

Bd. VII–X: Verschiedene Werke

Band VII:

Variation über einen Walzer von Diabelli
8 Variationen Op. 1

2 Allegri di bravura, Op. 4 Nr. 1 u. 2

Poetische und religiöse Stimmungen [Nr. 1—10] (Harmonies poétiques et religieuses)

Band VIII:

2 Balladen
Tröstungen (Consolations) Nr. 1—6
Grosses Konzert-Solo
Scherzo und Marsch
Sonate H moll

Band IX:

Scherzo g moll
Wiegenlied (Berceuse), 2 Fassungen
Fantasie und Fuge über das Thema Bach
Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen. Präludium nach J. S. Bach
Ave Maria
Variationen über ein Motiv von Bach
2 Legenden
2 Elegien
Impromptu
Weihnachtsbaum Nr. 1—12
Sancta Dorothea
In Festo Transfigurationis Domini nostri Jesu Christi
Trübe Wolken
Preludio funebre
Schlaflos! Frage und Antwort
Unstern
Die Trauer-Gondel, 2 Fassungen
Richard Wagner-Venezia
Andacht (Recueillement)
Im Traum

Band X:

Valse di bravura, 2 Fassungen
Valse mélancolique, 2 Fassungen
Galopp a moll
Chromatischer Galopp
3 Albumblätter
Klavierstück Fis dur
4 kleine Klavierstücke für Frau von Meyendorff
Göethe-Marsch
Mazurka brillante
Valse-Impromptu
2 Polonaisen
Dritter Mephisto-Walzer
3 vergessene Walzer (3 Valses oubliées)
Mephisto-Polka
Bülow-Marsch

Band XI: Magyar Dalok und Magyar Rhapszódiák

Band XII: Ungarische Rhapsodien

Nr. 1—19

Band XIII: Rhapsodisches

Varianten zu den Rhapsodien und ungarische Weisen

Nachlese ungedruckter Werke

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.